

JAZZ FESTIVAL

WILLISAU 29-31 AUG



PROGRAMM

KONZERT 1: Freitag, 29. August, 20.30 Uhr

- "OM"
- CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH

KONZERT 2: Samstag, 30. August, 14.30 Uhr

- JOHN TCHICAI-IRENE SCHWEIZER-GROUP
- BUSTER WILLIAMS QUARTET

KONZERT 3: Samstag, 30. August, 19.30 Uhr

- "SOS"
- CECIL TAYLOR UNIT

KONZERT 4: Sonntag, 31. August, 14.30 Uhr

- MIKE OSBORNE TRIO
- FRANK WRIGHT UNITY

KONZERT 5: Sonntag, 31. August, 20.30 Uhr

- ALBERT MANGELSDORFF QUARTETT
- ARCHIE SHEPP TRIO

*

Der Flügel wurde freundlicherweise von
der Firma MUSIK HUG LUZERN zur Verfügung
gestellt. YAMAHA-Alleinvertrieb.

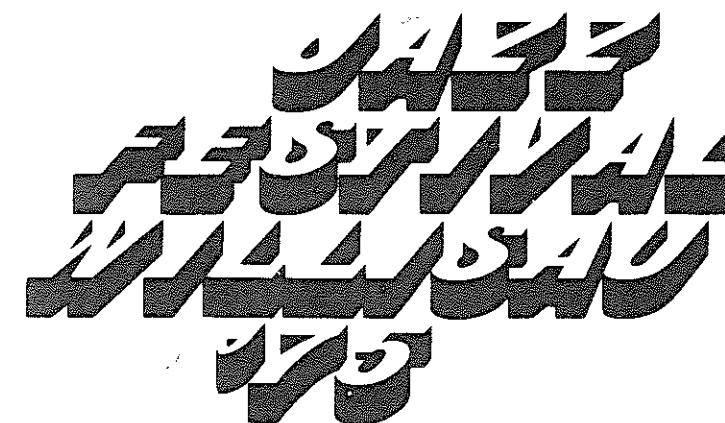
*

Saalanlage: MACMASTER. Vertretung:
PAISTE, 6207 Nottwil

*

Drummer-Service by PAISTE

*



Inhalt

Festival-Programm	2
Inhaltsverzeichnis	3
Paiste Drummer-Service	4
Ortsplan Willisau	5
Herzlichen Dank	7
Festival ohne Kompromisse, von Bruno Rub	8
Jazz in Willisau	11
Bisherige Konzerte in Willisau	12
Musiker, die schon in Willisau spielten	24
Die Plakate der Willisauer Konzerte	26
OM	35
CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH	37
JOHN TCHICAI-IRENE SCHWEIZER-GROUP	38
BUSTER WILLIAMS QUARTET	39
SOS	41
CECIL TAYLOR UNIT	43
MIKE OSBORNE TRIO	44
FRANK WRIGHT UNITY	45
ALBERT MANGELSDORFF QUARTETT	47
ARCHIE SHEPP TRIO	49
Fotoausstellung Andreas Raggenbass	51

FOTOS:

Andreas Raggenbass: Seiten 8, 9, 13b, 15, 16, 17b, 18a+b, 20, 21, 22, 23, 24, 25a+b, 26, 27a, 35, 37, 38, 41, 43, 44, 45, 47, 49

Kurt Bättig: Seiten 13a, 14, 17a, 18c, 19, 25c, 27b+c

Josef Schaller: Seite 12b+c

Wolfg. Wagenknecht: Seite 13b

Andrin Caduff: Seite 12a

Cymbals und Gongs, Sound und Musik

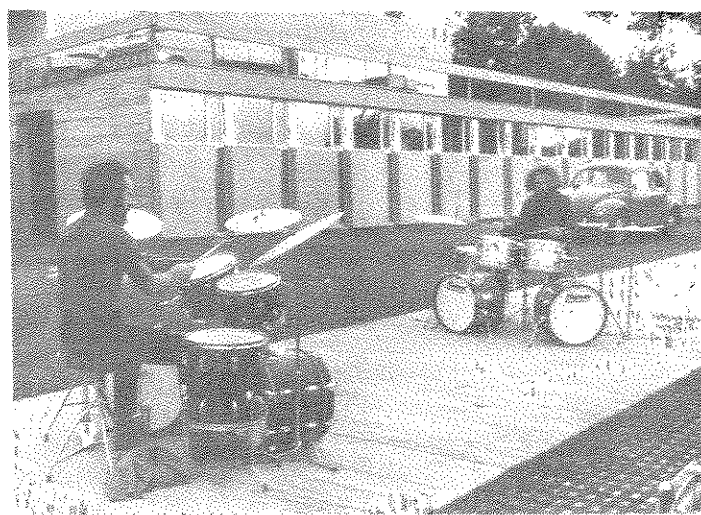
Gute Cymbals und Gongs können bis heute nur in Handarbeit hergestellt werden. Diese handwerkliche Arbeit unterscheidet sich nur unwesentlich von der Methode, wie sie vor Jahrhunderten angewandt wurde. Die Werkzeuge sind moderner und rationeller geworden, ohne jedoch den persönlichen und individuellen Anteil der handwerklichen Arbeit zu verdrängen. Nur so kann die Qualität von Cymbals und Gongs erreicht und erhalten bleiben. Qualität ist und meint Sound, die Klangeigenschaften und Klangfarben. Die Basis um einen guten Cymbal oder Gong-Sound zu erreichen ist zunächst ein klanghaftes Metall, eine Bronze-Legierung, die schon vor Jahrhunderten im fernen Osten für diese Instrumente verwendet wurde.

duell durch Gestaltung unserer Cymbals und Gongs erfüllen können. Die Klangmöglichkeiten der meisten Musikinstrumente sind von ihrem Konzept her fixiert, ausser in der Percussion. In diesem Bereich sind es speziell Cymbals und Gongs, die unbegrenzt neu konzipiert werden können. Unsere eigenen Klangforschungen und Experimente ergeben oft neue und bisher unbekannte Klangeigenschaften, die dann wiederum von der Musik als neuer Impuls aufgenommen werden. Unsere Kontakte finden wir an internationalen Jazz Festivals und Konzerten, oder in speziellen Drummer-Meetings oder durch Besuche der Musiker bei uns. Es ist ein stetiges Lernen und gegenseitiges Verstehen, eine stetige Entwicklung, ein lebendiger Sound.



Drehen und Messen eines Cymbals

Durch formen, hämmern, schmieden, drehen entsteht die Kombination von Härte und Dehnung des Metalls, von verschiedenen ineinandergreifenden Spannungsfeldern, die dem Cymbal und dem Gong den jeweiligen Sound geben. Der Sound der Cymbals und Gongs ist aber nicht nur Selbstzweck, er soll auch dem jeweiligen Klangbild und der jeweiligen Struktur der Musik entsprechen. Deshalb halten wir stetigen Kontakt mit dem Musiker, den Drummern und Percussionisten, mit der Musik. Der Wandel in der kreativen Musik bringt immer neue Klangvorstellungen mit sich, Klangwünsche der Musiker, die wir indivi-



Pierre Favre und Stu Martin bei Paiste



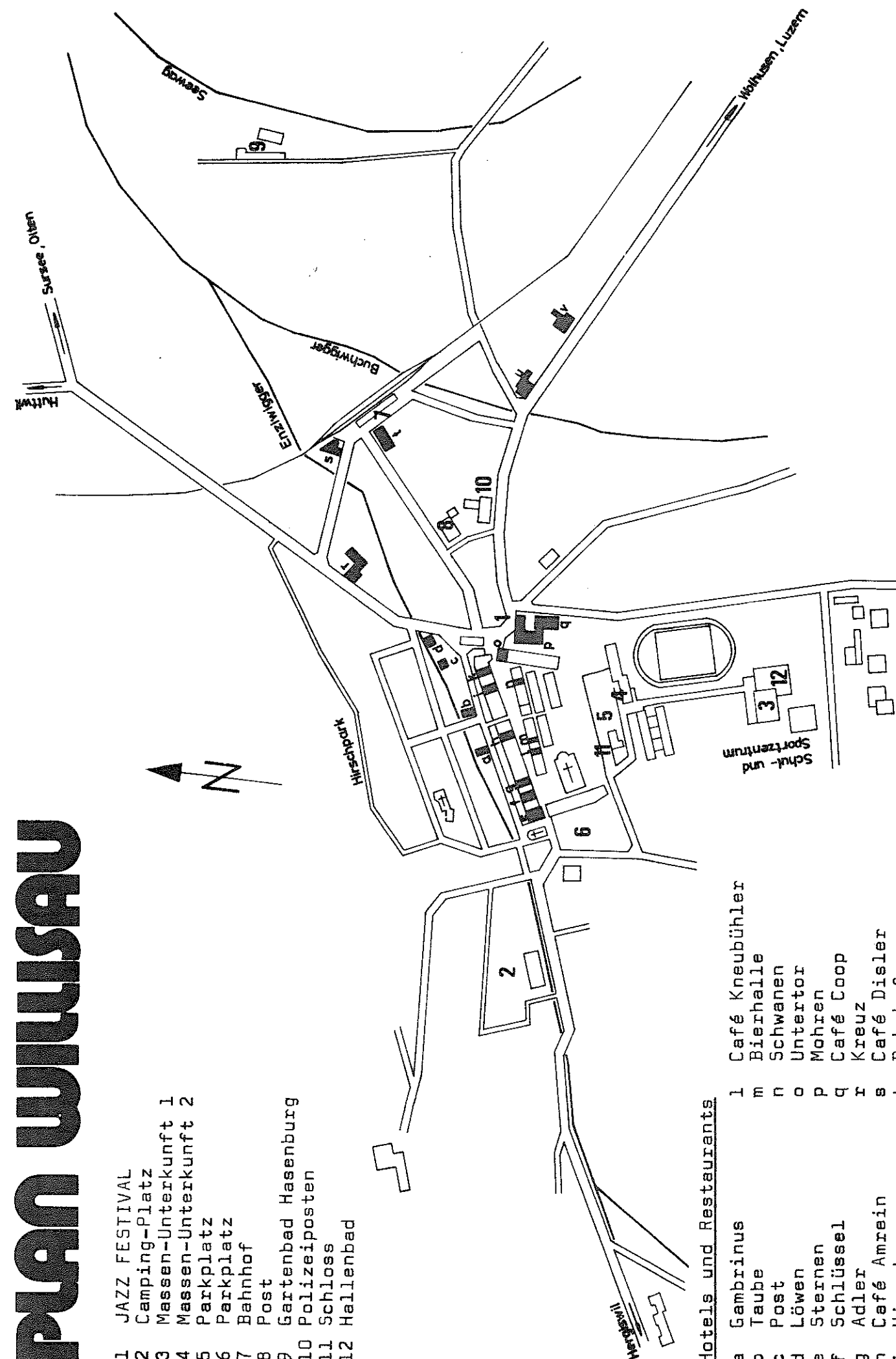
Michael Carvin/Paiste Drummer-Service

Paiste AG Cymbals Gongs

CH-6207 Nottwil/Switzerland

045 5413 33

PLAN WILLSAU



- 1 JAZZ FESTIVAL
- 2 Camping-Platz
- 3 Massen-Unterkunft 1
- 4 Massen-Unterkunft 2
- 5 Parkplatz
- 6 Parkplatz
- 7 Bahnhof
- 8 Post
- 9 Gartenbad Hasenburg
- 10 Polizeiposten
- 11 Schloss
- 12 Hallenbad

Hotels und Restaurants

- | | |
|---------------|-------------------|
| a Gambrinus | 1 Café Kneubühler |
| b Taube | 2 Bierhalle |
| c Post | 3 Schwanen |
| d Löwen | 4 Untertor |
| e Sternchen | 5 Mohren |
| f Schlüssel | 6 Café Coop |
| g Adler | 7 Kreuz |
| h Café Amrein | 8 Café Disler |
| i Hirschen | 9 Bahnhof |
| k Sonne | 10 Krone |
| | 11 Café Höckli |
| | 12 Sportzentrum |

JAZZ aktuell...



ogun

ECM

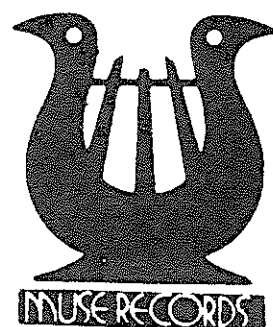


VANGUARD



SteepleChase Records

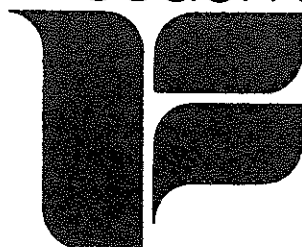
JAPO



Creative WORLD

freedom

enja



distributed by **P**
Phonag AG

Herzlichen Dank...

Ganz herzlich danken möchte ich allen, die mein waghalsiges Unterfangen, ein dreitägiges Jazz-Festival in Willisau zu veranstalten, in irgend einer Form unterstützt haben. Sie haben mir entscheidend geholfen, das grosse Risiko zu tragen und haben mir zum nötigen Selbstvertrauen verholfen. Nur dank Ihnen konnte ich das geplante Festival zu Ende führen. Den unten aufgeführten Institutionen, Firmen und Einzelpersonen gebührt mein aufrichtiger Dank.
Niklaus Troxler

* * *

Firma Paiste, Cymbals, Drummer-Service, Nottwil

Stadtrat Willisau-Stadt

WIRAL AG, Bisquitfabrik, Willisau

Lions Club Willisau

Phonag AG, Musikproduktion und Schallplattenvertrieb Winterthur

Migros Genossenschaftsbund Zürich

Musik Hug Luzern

* * *

Ein Festival ohne Kompromisse.

Das erste JAZZ FESTIVAL WILLISAU - da lässt das Programm keine Zweifel offen - ist ein Treffen des Neuen Jazz. Und wenn man die Liste der diesjährigen Festivals in Europa durchgeht, dann muss man gleich beifügen: es ist die wichtigste Veranstaltung für die Freunde der Jazz-Avantgarde.

Wieder einmal rückt die Provinz ins Zentrum. Für drei Tage ist Willisau der Schnittpunkt im Koordinatennetz der internationalen New-Jazz-Szene.

Diese Tatsache mag den Laien erstaunen. Dem Beobachter des Jazzgeschehens ist es indessen schon längst aufgefallen, dass sich - zumindest in der Schweiz - in den letzten Jahren eine Verlagerung aus den städtischen Zentren hinaus aufs Land vollzogen hat. Man könnte darüber seine sozio-kulturellen Überlegungen anstellen - viel käme dabei wohl nicht heraus. Dass in Willisau ein solches Festival möglich geworden ist, das hängt vor allem mit der konsequenten Politik eines einzelnen zusammen. Diese drei Jazztage dienen denn auch nicht irgendeinem örtlichen Fremdenverkehrsverein als Visitenkarte, sie sind sozusagen nur eine Zusammenfassung jahrelanger und zielgerichteter Arbeit. Dem Veranstalter Niklaus Troxler ist es durch die ganze Zeit hindurch gelungen, sich seine künstlerische Narrenfreiheit zu bewahren. Und dieses Festival wird deutlich machen, dass Narrenfreiheit ein Synonym für Kompromisslosigkeit ist.

Mit Engstirnigkeit oder Puritanismus hat solche Kompromisslosigkeit allerdings gar nichts gemein. Der Begriff "New Jazz" beinhaltet zu viel, als dass an einem derartigen Festival Eintönigkeit aufkommen könnte. Das Programm wurde eindeutig so konzipiert, dass innerhalb der fünf Doppelkonzerte die wesentlichen Tendenzen des zeitgenössischen Jazz in ihren Unter-

Ornette Coleman u. Niklaus Troxler



schieden und Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden. Solche Tendenzen sind zunächst einmal geographisch bedingt. Gerade in den letzten Jahren hat sich beispielsweise eine typisch europäische Variante des Neuen Jazz herauskristallisiert, die in Willisau, mit Gruppen aus Deutschland, England und der Schweiz repräsentiert wird. Ihr steht eine amerikanische Richtung gegenüber, die sich vor allem durch einen direkteren Bezug zur afro-amerikanischen Musiziertradition auszeichnet, eine Richtung, die an diesem Festival mit ihren stärksten Vertretern zum Zuge kommt. Daneben gibt es Mischformen, die kaum besser aufgezeigt werden könnten als an den in Willisau anwesenden Gruppen von Irène Schweizer und John Tchicai oder Chris McGregors "Brotherhood of Breath".

Andere Unterschiede ergeben sich naturgemäss aus der Grösse und der instrumentellen Zusammensetzung der einzelnen Formationen. Hier wird es beispielsweise - und dies ist nur ein Detail - besonders interessant sein, wie sich gruppendynamische Voraussetzungen auf einen einzelnen Musiker wie den englischen Altsaxophonisten Mike Osborne auswirken. Er wird gleich mit drei grundverschiedenen Ensembles zu hören sein.

Allen gemeinsam aber ist ein hoher Grad künstlerischen Engagements und der gänzliche Verzicht auf irgendwelche Konzessionen. Das vor allem begründet die Behauptung, das JAZZ FESTIVAL WILLISAU sei ein Festival ohne Konzessionen.

Bruno Rub

Abholen der Musiker am Bahnhof (Dollar Brands African Space Program)



Schallplatten-Import aus USA

Grosse Auswahl an neuesten Jazz- und Soulplatten. Wir nehmen alle Bestellungen entgegen.

Unter anderem führen wir folgende Jazz-Labels:

BASF, BLACK JAZZ, BLUE NOTE, CADET, CAPITOL, COLUMBIA, CTI, DELMARK, ECM, ESP, FLYING DUTCHMAN, GROOVE MERCHANT, IMPULSE, JCOA, KUDU, MAINSTREAM, MCA, MILESTONE, MUSE, ONYX, PABLO, POLYDOR, PRESTIGE, RCA, SALVATION, STRATA-EAST, SURVIVAL, VERVE, VANGUARD,



PREISE: 1 LP Fr. 25.—
2 LP's Fr. 46.—

Verschiedene LP's à
Fr. 10.—/ 15.—/ 20.—

Fr. 10.—
CHICO HAMILTON
"Pasiin' Thru"

RUFUS HARLEY
"Kings/Queens"

TONY WILLIAMS
"Ego"

Fr. 15.—
GATO BARBIERI
"Confluence"

MAHAVISHNU ORCHESTRA
"Live"

CAL TJADER
"Puttin it Together"

Fr. 20.—
CHARLIE BYRD
"Byrd by the Sea"

DAVE LIEBMAN
"Open Sky"

PHAROAH SANDERS
"Love in us All"

UND VIELES MEHR!

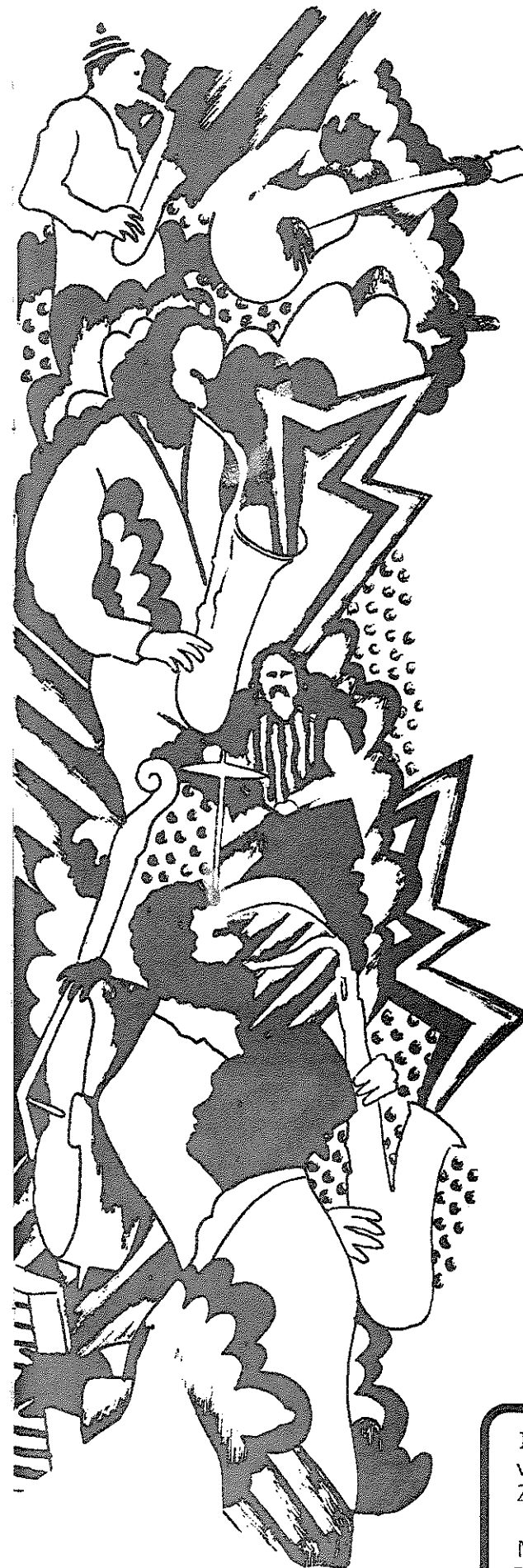
America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Bei Bestellung mit diesem Talon wird Ihnen das Porto nicht verrechnet!

Name der gewünschten Gruppe(n) Titel der LP Bestell-Nummer

Per Nachnahme senden an: Name: Vorname:

Strasse: Nr.: Plz.: Ort:



JAZZ IN WILLISAU

"JAZZ IN WILLISAU" veranstaltet seit dem Jahre 1966 regelmässig Jazzkonzerte. In diesen neun Jahren fanden bis heute nicht weniger als achtzig Jazzveranstaltungen in Willisau statt.

Dabei gastierten 194 Musiker aus 25 Ländern ein- oder mehrmals auf Willisaus Jazzbühne. Ziel von "JAZZ IN WILLISAU" ist es, das Publikum mit kreativem, zeitgenössischem Jazz zu konfrontieren. Dabei soll die Programmgestaltung so offen und beweglich sein, wie sich die Musik selbst entwickelt, also nicht bei dem stehen bleibt, was heute passiert und üblich ist, sondern Tendenzen aufzeigt, die vielleicht in zehn Jahren einmal als dominierende Richtung gelten, wobei ich mir die Freiheit nehme, ohne vordergründige Erfolgsspekulationen aus der Vielfalt heutiger Form- und Stiltendenzen das auszusuchen, was ich für gut und wichtig halte. Das Publikum soll offen an neue Musikentwicklungen herangehen und versuchen sie mitzuverfolgen. Das Verständnis für eine freie, kreative Musik soll ganz allgemein gefördert werden. N.T.

Ich interessiere mich für die Veranstaltungen von JAZZ IN WILLISAU und bitte um jeweilige Zustellung der Konzert-Informationen.

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Einsenden an:
JAZZ IN WILLISAU, Niklaus Troxler,
Bahnhofstrasse, 6130 Willisau

JAZZ IN WILSAU

bisherige Konzerte

1966

THE SWINGHOUSE SIX. Ernst Gerber, Willi Lang, Emil Frey, Peter Frey, Hans Keller, Carlo Capello



ILONA CAY & THE OLD TIME JAZZ BAND. Ilona Cay, Martin Grossenbacher, Rolf Rickenbacher, Rolf Angst, Urs Walter, Fritz Tschumi, Oski Furrer

1967

THE DIXIE FLYERS. Henry Egli, Rolf Christen, Carlo Induni, Peter Thomann, Jost Egolf, George Scheibel, Franz Zürcher, Hugo Würsch

USTI JAZZ COMBO CSSR. Vaclav Novak, Jiri Kudrman, Svatopluk Kosvanec, Emil Zenaty, Josef Malipetr, Pavel Stolba

1968

CURTIS JONES & CHAMPION JACK DUPREE. Curtis Jones, Champion Jack Dupree



PIERRE FAVRE TRIO. Irene Schweizer, Jiri Mraz, Pierre Favre



MARCEL BERNASCONI QUARTETT. Fredy Meier, Marcel Bernasconi, Peter Frey, Jonas Häfeli

CHESTER GILL solo.

1969

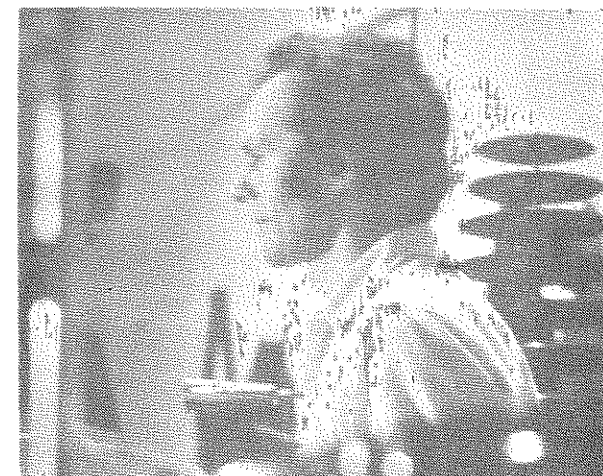
CHAMPION JACK DUPREE solo.

EDDIE BOYD solo.

JAZZ IM FILM. Joe Viera zeigte Jazzfilme.

EVAN PARKER & PIERRE FAVRE TRIO. Evan Parker, Irene Schweizer, Peter Kowald, Pierre Favre

DAVE PIKE SET. Dave Pike, Volker Kriegel, Hans Rettenbacher, Alex Bally



1970

TREVOR WATTS & PIERRE FAVRE TRIO. Trevor Watts, Irene Schweizer, Peter Kowald, Pierre Favre

CHAMPION JACK DUPREE solo.

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH GROUP. A.v.Schluppenbach, Michel Pilz, Gerd Dudek, Peter Kowald, Paul Lovens

SPONTANEOUS MUSIC ENSEMBLE. John Stevens, Trevor Watts, Brian Smith, Ron Herman, Singers

JOHN TCHICAI TRIO. John Tchicai, Irene Schweizer, Pierre Favre

"THE TRIO", John Surman, Barre Phillips, Stu Martin

DAVE PIKE SET. Dave Pike, Volker Kriegel, Hans Rettenbacher, Peter Baumeister

1971

"THE TRIO". John Surman, Barre Phillips, Stu Martin



THE NAKED HAMLET MUSIC ENSEMBLE. John Tchicai, Olé Thilo, Peter Warren, Pierre Favre

MAKAYA NTSHOKO & IRENE SCHWEIZER. Irene Schweizer, Jürg Grau, Peter Frey, Makaya Ntshoko



ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH
QUARTETT. A.v.Schlippenbach, Gün-
ter Christmann, Peter Kowald,
Paul Lovens

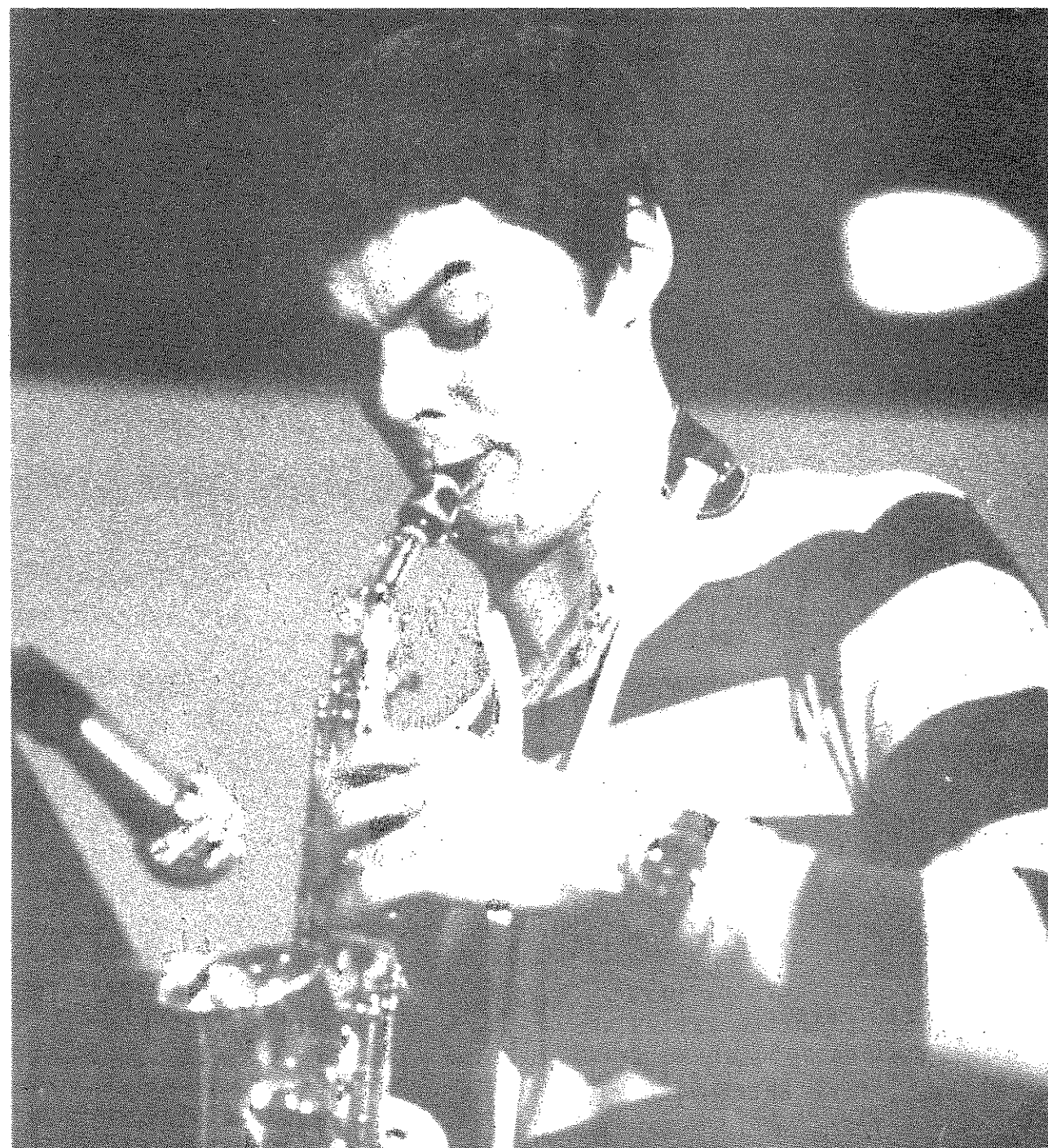
ALAN SKIDMORE MEETS IRENE SCHWEI-
ZER. Alan Skidmore, Irene Schwei-
zer, Léon Francioli, Jerry
Chardonens

SPONTANEOUS MUSIC ENSEMBLE. Julie
Driscoll, Trevor Watts, Ron Her-
man, John Stevens

JAN GARBAREK QUARTET. Jan Garbarek
Terje Rypdal, Arild Andersen, Jon
Christensen

"THE TRIO". Alan Skidmore, Barre
Phillips, Stu Martin

MICHAL URBANIAK GROUP. Michal Ur-
baniak, Urszula Dudziak, Adam
Makowicz, Pavel Jarzebcki



1972

EJE THELIN TRIO. Eje Thelin,
Chuck Minor, Pierre Favre

AMBUSH. Charlie Mariano, Barre
Phillips, Peter Warren, Stu
Martin

CHICK COREA solo.



THE NAKED HAMLET MUSIC ENSEMBLE.
John Tchicai, Olé Thilo, Léon
Francioli, Pierre Favre

THE EUROPEAN JAZZ UNITY. Alan
Skidmore, Malcolm Griffiths,
Irene Schweizer, Léon Francioli,
Jerry Chardonens

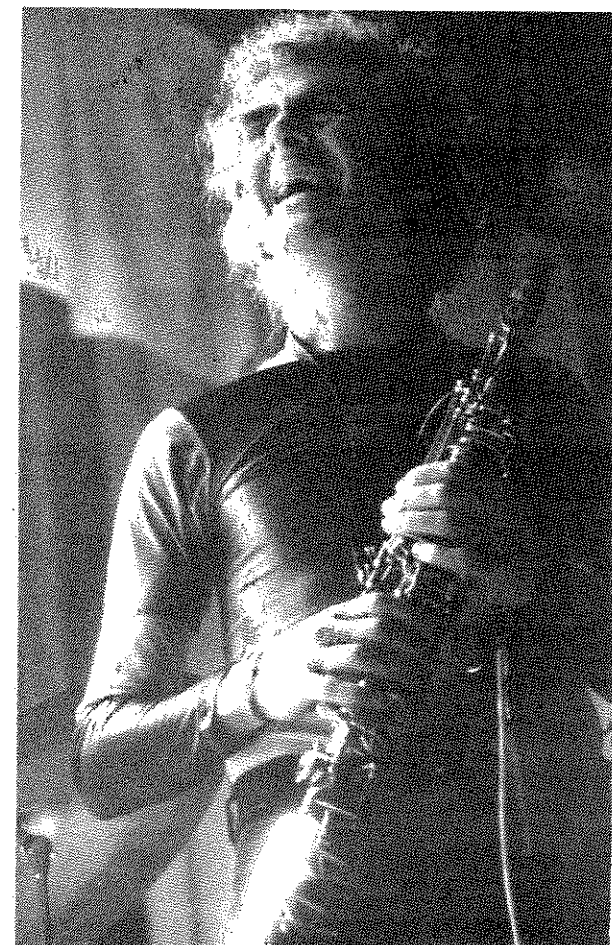
ASSOCIATION P.C. Jasper van't
Hof, Toto Blanke, Siggie Busch,
Pierre Courbois

KEITH JARRETT TRIO. Keith Jar-
rett, Charlie Haden, Paul Mo-
tian

BLITZ UND DONNER WORKSHOP. Olé
Thilo, Christian Kyhl, Runo
Ericksson, Stephan Wittwer, Pe-
ter Frey, Anne Christiansen,
Beat Kennel

"OM". Christy Doran, Urs Leim-
gruber, Bobby Burri, Fredy
Studer

CHARLIE MARIANO QUARTET. Charlie
Mariano, Irene Schweizer, Léon
Francioli, Pierre Favre



JAN GARBAREK TRIO. Jan Garbarek, Arild Andersen, Edward Vesala

"THE TRIO". John Surman, Barre Phillips, Stu Martin

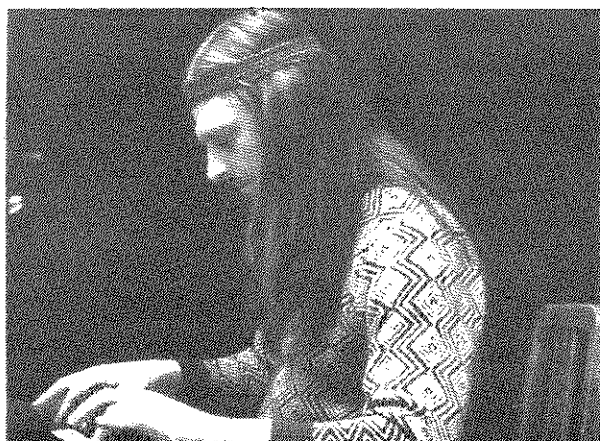
DOLLAR BRAND DUO. Dollar Brand, Carlos Ward



1973

IRENE SCHWEIZER TRIO. Irene Schweizer, Buschi Niebergall, Allen Blairman

CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH. Chris McGregor, Dudu Pukwana, Gary Windo, Evan Parker, Mongezi Feza, Harry Beckett, Mark Charig, Nick Evans, Radu Malfatti, Harry Miller, Louis Moholo



BURTON GREENE DUO. Burton Greene, Daoud Amin

"RENA RAMA". Bobo Stenson, Lennart Aberg, Palle Danielsson, Bengt Berger

KEITH JARRETT solo.



STU MARTIN solo.



PETER KOWALD QUARTETT. Peter Brötzmann, Günter Christmann, Peter Kowald, Paul Lovens

HOT STICKS BADEN

JEREMY STEIG & THE ASSOCIATION P.C. Jeremy Steig, Jasper van't Hof, Toto Blanke, Joachim Kühn, Siggie Busch, Pierre Courbois

"JAZZ CREW". Frédéric Rabold, Herbert Joos, Walter Hüber, Bernth Konrad, Jan Jankeje, Paul Schwarz, Alex Bally

QUARTETE A TETE. Keith Tippett, Harry Miller, Radu Malfatti, Paul Lytton

KEITH JARRETT QUINTET. Keith Jarrett, Dewey Redman, Charlie Haden, Paul Motian, Guilherme Franco



"OM". Christy Doran, Urs Leimgruber, Bobby Burri, Fredy Studer

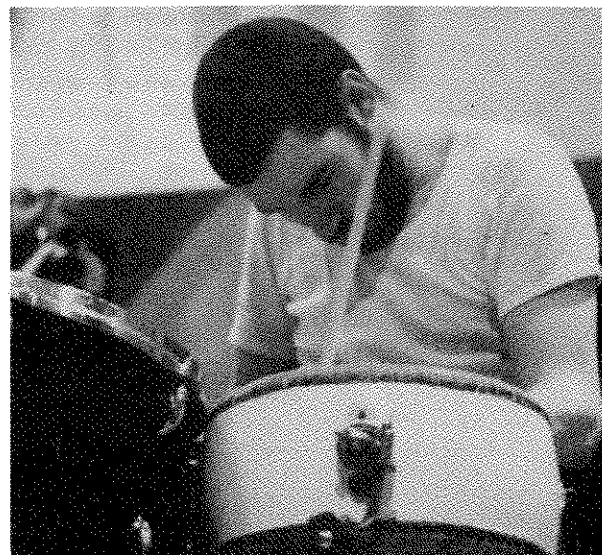
JOHN WARREN BIG BAND. Henry Lowther, Harry Beckett, Martin Drover, Danny Almark, Malcolm Griffiths, Nick Evans, Ray Warleigh, Stan Sulzmann, Jeff Daly, John Warren, John Taylor, Chris Lawrence, Alan Jackson

MICHEL PORTAL UNIT. Michel Portal, Bernard Vitet, Beb Guerin, Léon Francioli, Pierre Favre



1974

SCHLIPPENBACH-KOWALD-QUARTETT
A.v.Schlippenbach, Evan Parker,
Peter Kowald, Paul Lovens



IRENE SCHWEIZER-RUEDIGER CARL-
QUARTETT. Irene Schweizer, Rü-
diger Carl, Arjen Gorter, Hein-
rich Hock

JAN GARBAREK-BOBO STENSON-QUAR-
TET. Jan Garbarek, Bobo Stenson,
Palle Danielsson, Jon Christen-
sen

RALPH TOWNER'S "OREGON". Ralph
Towner, Paul McCandless, Glen
Moore, Colin Walcott



ORNETTE COLEMAN QUARTET. Ornette Coleman, James Ulmer, Sirone Noris Jones, Billy Higgins



FRANK WRIGHT QUARTET. Frank Wright Alan Silva, Bobby Few, Muhammad Ali



MIKE OSBORNE TRIO. Mike Osborne, Harry Miller, Louis Moholo

FRANK WRIGHT TRIO. Frank Wright, Alan Silva, Muhammad Ali

GRAHAM COLLIER MUSIC. Graham Collier, Harry Beckett, Derek Wadsworth, Geoff Castle, Ed Speight, John Webb
(Gruppe zu spät angekommen, Konzert fand dann in Kanti Beromünster statt)

"JAZZ IN WILLISAU FLIEGT AN DIE BERLINER JAZZTAGE"
Gruppenreise

PORK PIE. Charlie Mariano, Jasper van't Hof, J.F. Jenny-Clarke, Aldo Romano, Philip Catherine



DOLLAR BRAND'S AFRICAN SPACE PROGRAM. Dollar Brand, Roland Alexander, Carlos Ward, Joe Malinga, Joe Gardner, Johnny Dyani Roy Brooks, Bea Benjamin

1975

GUNTER HAMPEL & HIS GALAXIE DREAM BAND. Gunter Hampel, Jeanne Lee, Perry Robinson, Allan Praskin, Thomas Keyserling, Frédéric Rabold, Jack Gregg, Martin Bues



SCHLIPPENBACH-KOWALD-QUARTETT. A.von Schlippenbach, Evan Parker, Peter Kowald, Paul Lovens



JOHN ABERCROMBIE TRIO. John Abercrombie, Dave Holland, Jack DeJohnette



JOHN SURMAN-BARRE PHILLIPS-DUO & Guest. John Surman, Barre Phillips, Dieter Feichtner

CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH. Chris McGregor, Dudu Pukwana, Elton Dean, Mike Osborne, Evan Parker, Mongezi Feza, Mark Charig, Nick Evans, Radu Malfatti, Harry Miller, John Dvorak, Louis Moholo

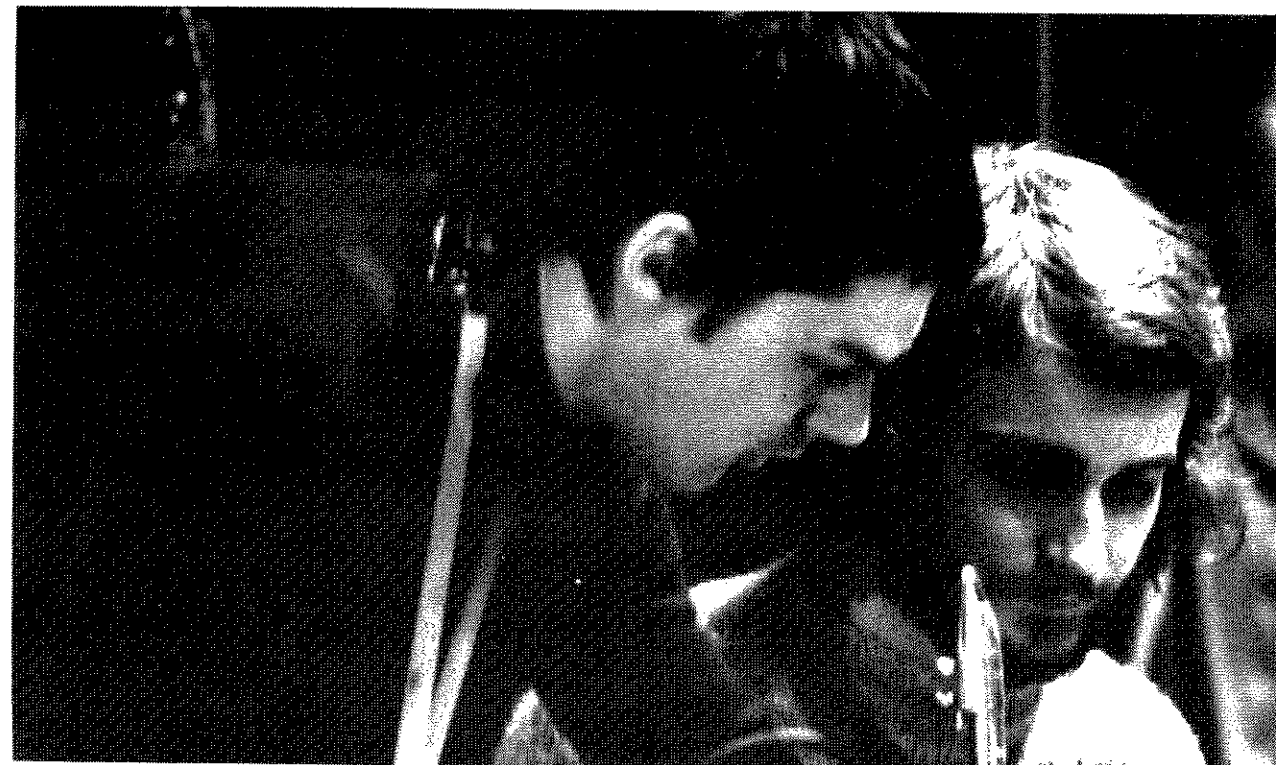
MIKE OSBORNE TRIO. Mike Osborne, Harry Miller, Louis Moholo

"AMALGAM". Trevor Watts, Keith Tippett, Peter Cowling, Terri Quaye, John Stevens



JAN GARBAREK-BOBO STENSON-QUARTET Jan Garbarek, Bobo Stenson, Palle Danielsson, Jon Christensen

ANTHONY BRAXTON QUARTET Anthony Braxton, Kenny Wheeler, Dave Holland, Barry Altschul



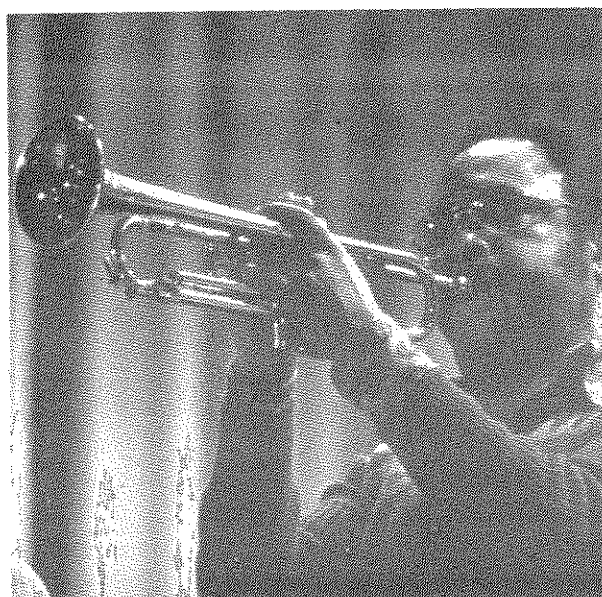
HANNIBAL MARVIN PETERSON'S SUNRISE ORCHESTRA. Hannibal Marvin Peterson, Michael Cochrane, Dieder Johnson, Stafford James, Michael Carvin, Chris Hart

Musiker die schon in Willisau spielten

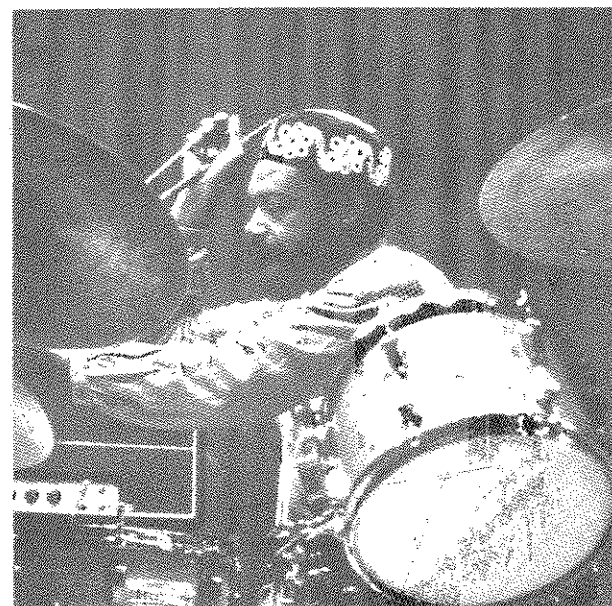
Aberg Lennart
Abercrombie John
Ali Muhammad



Alexander Roland
Almark Danny
Altschul Barry
Amin Daoud
Andersen Arild
Angst Rolf
Bally Alex
Baumeister Peter
Beckett Harry



Benjamin Bea
Berger Bengt
Bernasconi Marcel
Blairman Allen
Blanke Toto
Boyd Eddie
Brand Dollar
Brooks Roy



Brötzmann Peter
Braxton Anthony



Bues Martin
Busch Sigg
Burri Bobby
Capello Carlo
Carl Rüdiger
Carvin Michael
Castle Geoff
Cay Ilona
Chardonnens Jerry
Charig Mark
Christen Rolf
Christensen Jon
Christiansen Anne
Christmann Günter
Cochrane Michael
Coleman Ornette

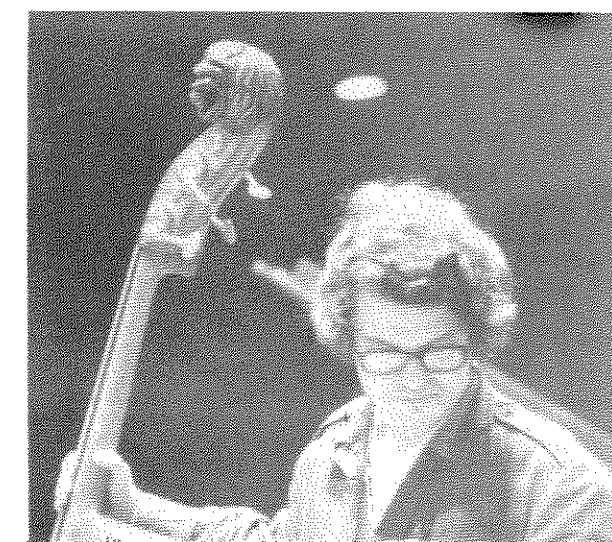


Collier Graham
Corea Chick
Courbois Pierre
Cowling Peter
Daly Jeff
Danielsson Palle
Dean Elton
DeJohnette Jack
Doran Chrisy
Drover Martin
Dudek Gerd
Dudziak Urszula
Driscoll Julie
Dyani Johnny
Dvorak Jim
Egli Henry
Egolf Jost
Ericksson Runo
Evans Nick
Favre Pierre
Feichtner Dieter

Few Bobby



Feza Mongezi
Franco Guilherme
Francioli Léon
Frey Emil
Frey Peter I
Frey Peter II
Furrer Oskar
Garbarek Jan
Gardner Joe
Gerber Ernst
Gill Chester
Gorter Arjen
Grau Jürg
Greene Burton
Gregg Jack
Griffiths Malcolm
Grossenbacher Martin
Guerin Beb
Haden Charlie

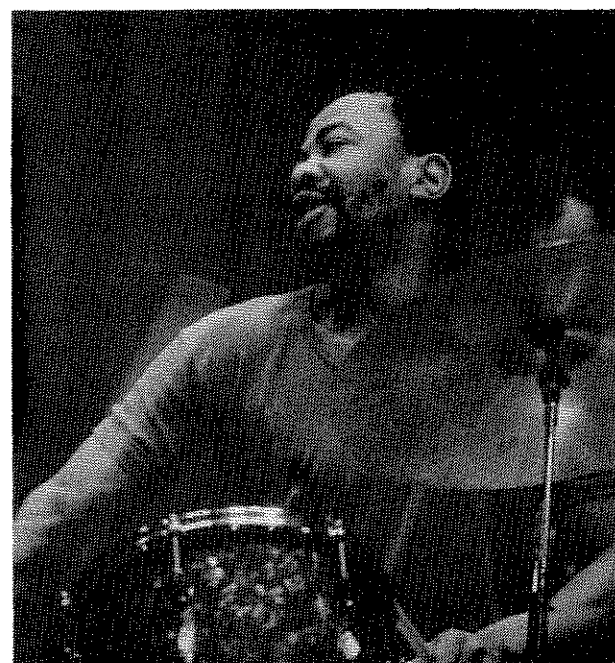


Häfeli Jonas
Hampel Gunter
Hart Chris
Herman Ron
Higgins Billy
Hock Heinrich
Holland Dave
Hüber Walter
Induni Carlo
Jackson Alan
James Stafford
Jankeje Jan
Jarrett Keith



Jarzebcki Pavel
Jenny-Clarke J.F.
Johnson Diedre
Jones Curtis
Jones Noris "Sirone"
Joos Herbert
Keller Hans
Kennel Beat
Keyserling Thomas
Konrad Bernth
Kosvanec Svatopluk
Kowald Peter
Kriegel Volker
Kudrman Jiri
Kühn Joachim
Kyhl Christian
Lang Willi
Lawrence Chris
Lee Jeanne
Leimgruber Urs
Lowther Henry
Lovens Paul
Lytton Paul

Makowicz Adam
Malfatti Radu
Malinga Joe
Malipetr Josef
Mariano Charlie
Martin Stu
McCandless Paul
McGregor Chris
Meier Fredy
Miller Harry
Minor Chuck
Moholo Louis
Moore Glen



Motian Paul
Mraz Jiri
Niebergall Buschi
Novak Vaclav
Ntshoko Makaya
Osborne Mike
Parker Evan
Peterson Hannibal Marvin
Phillips Barre
Pike Dave
Pilz Michel
Portal Michel
Praskin Allen
Pukwana Dudu
Quaye Terri
Rabold Frédéric
Redman Dewey
Rettenbacher Hans
Rickenbacher Rolf
Robinson Perry
Roamano Aldo
Rypdal Terje
Scheibel George

Schlippenbach Alexander von
Schwarz Paul
Schweizer Irene
Silva Alan



Skidmore Alan
Smith Brian
Speight Ed
Steig Jeremy
Stenson Bobo
Stevens John
Stolba Pavel
Studer Fredy
Sulzmann Stan
Surman John
Taylor John
Tchicai John



Thelin Eje
Thilo Olé
Thomann Peter
Tippett Keith
Towner Ralph
Tschumi Fritz
Ulmer James
Urbanik Michal
Van't Hof Jasper
Vesala Edward
Viera Joe
Vitet Bernard
Wadsworth Derek
Walcott Colin
Walter Urs
Ward Carlos
Warleigh Ray
Warren John
Warren Peter
Watts Trevor
Webb John
Wheeler Kenny
Windo Gary
Wittwer Stephan
Wright Frank



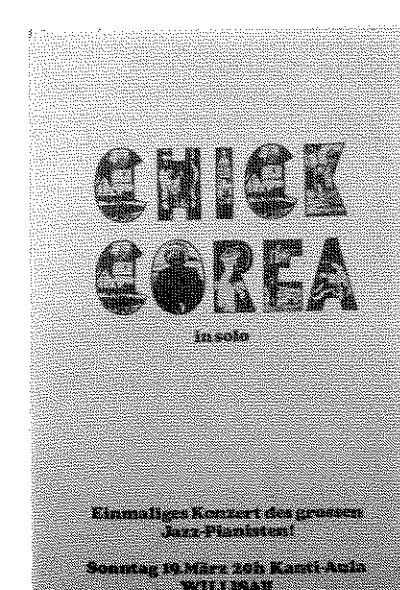
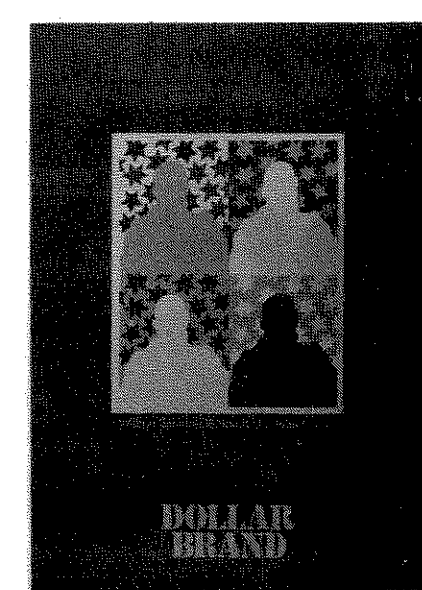
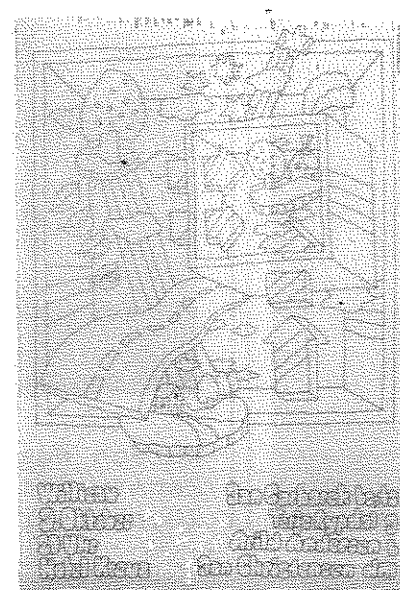
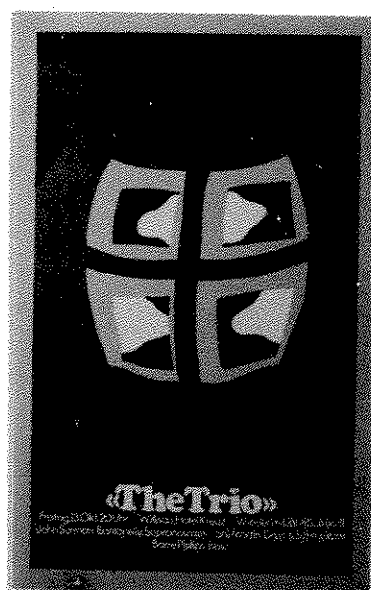
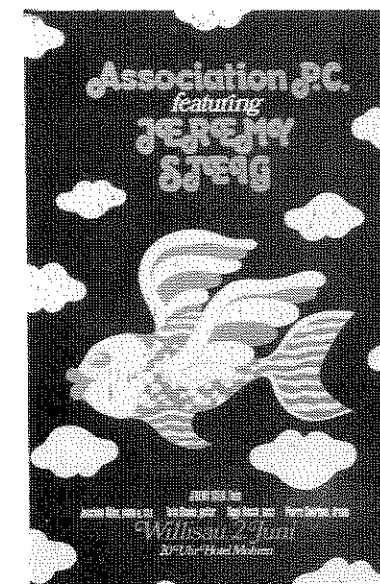
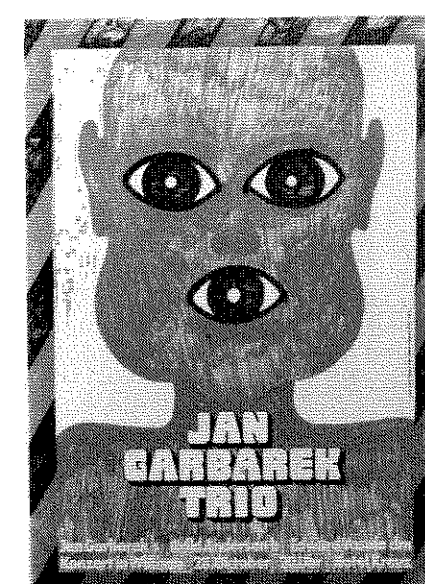
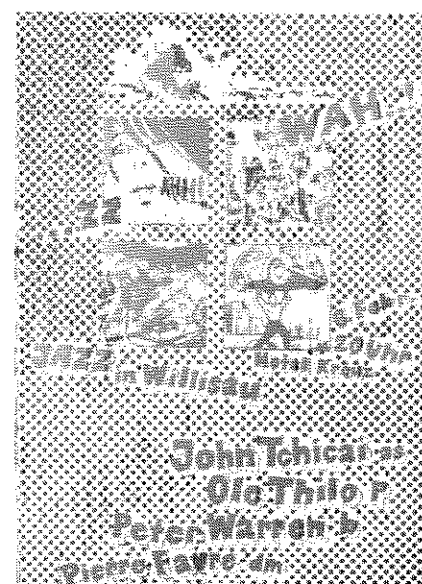
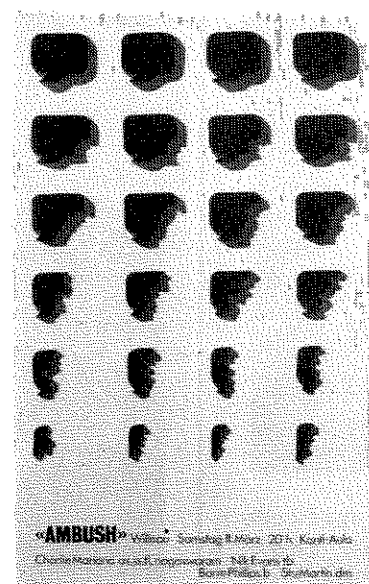
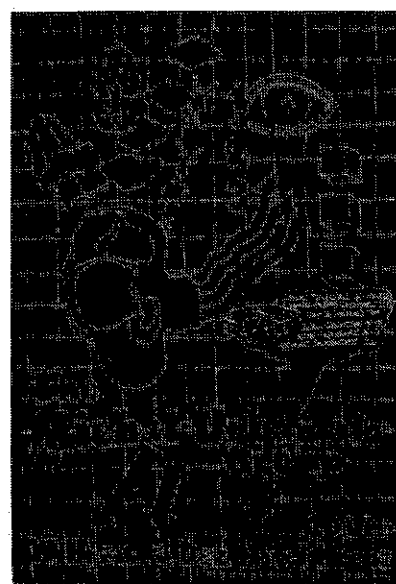
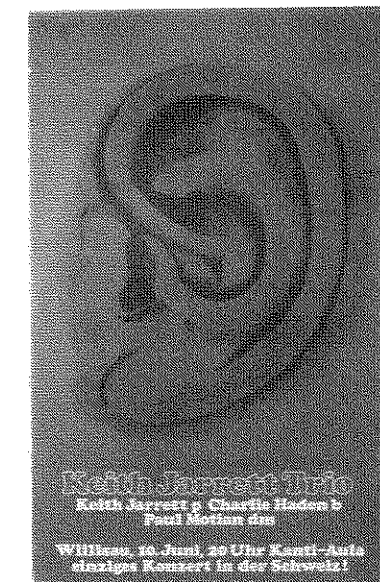
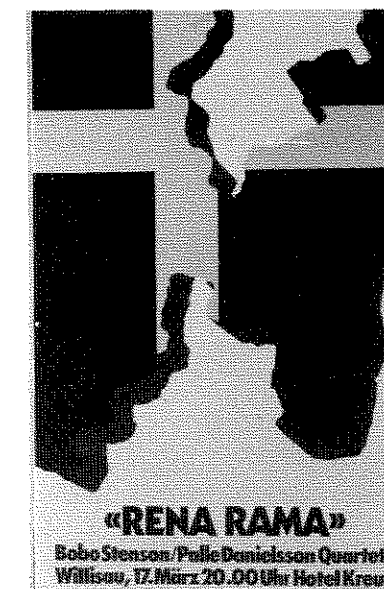
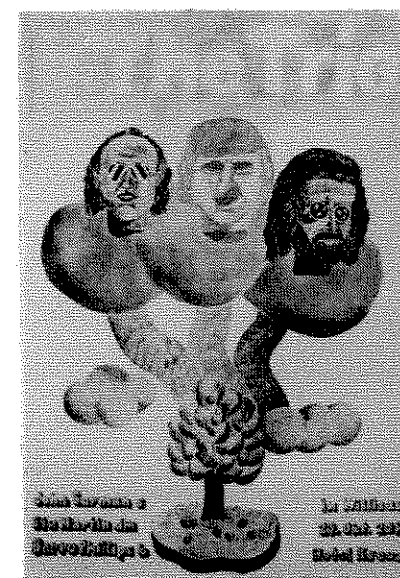
Würsch Hugo
Zenaty Emil
Zürcher Franz

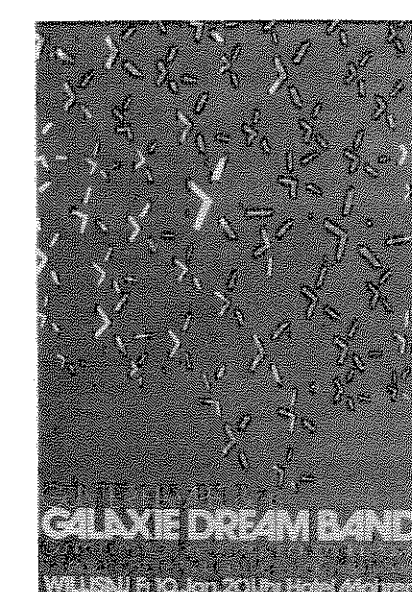
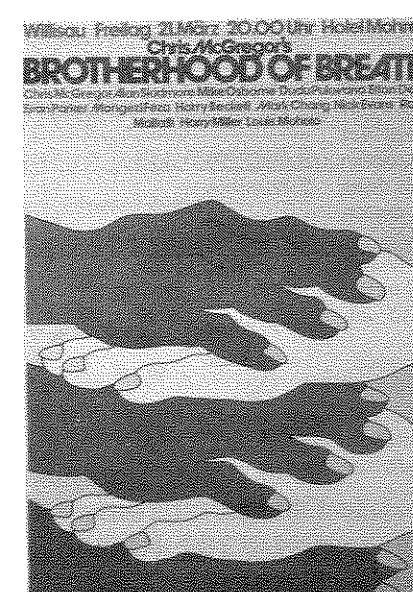
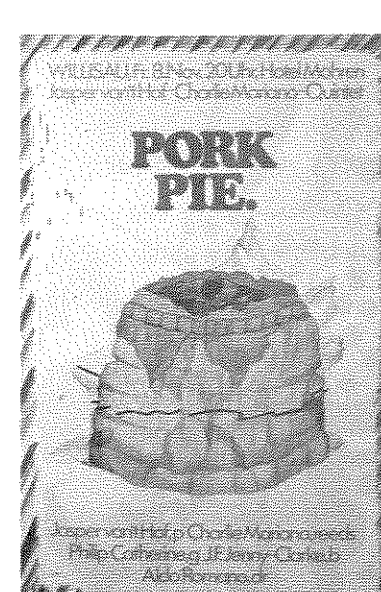
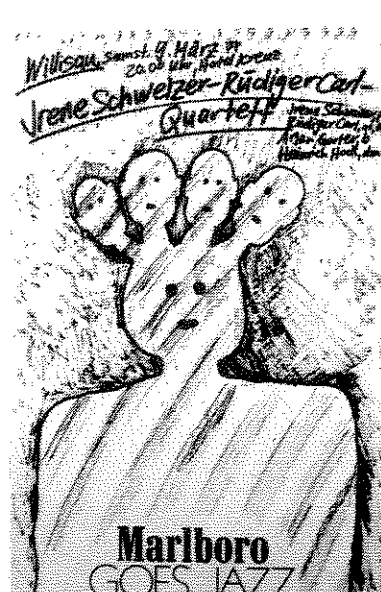
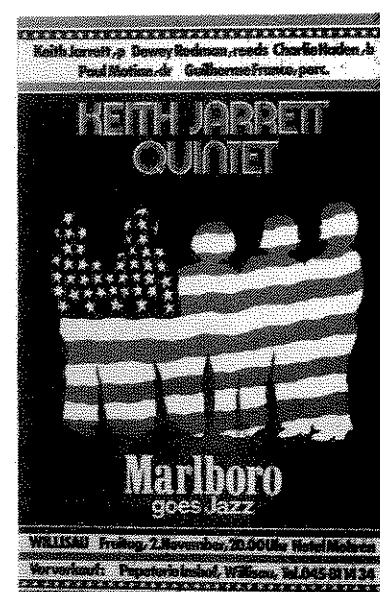
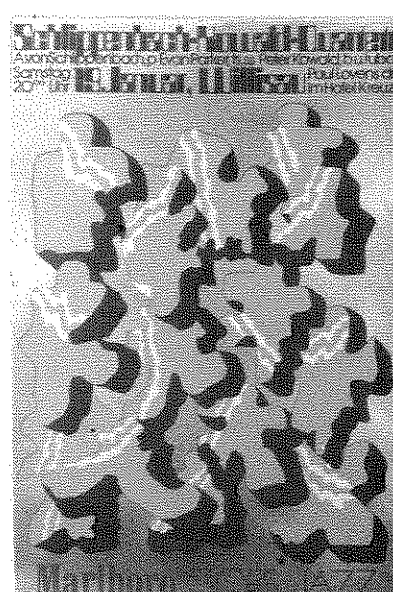
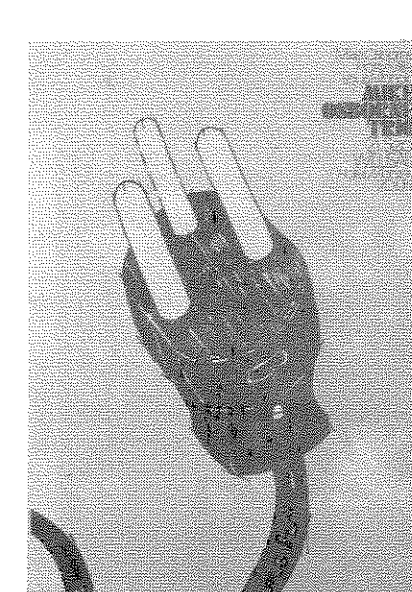
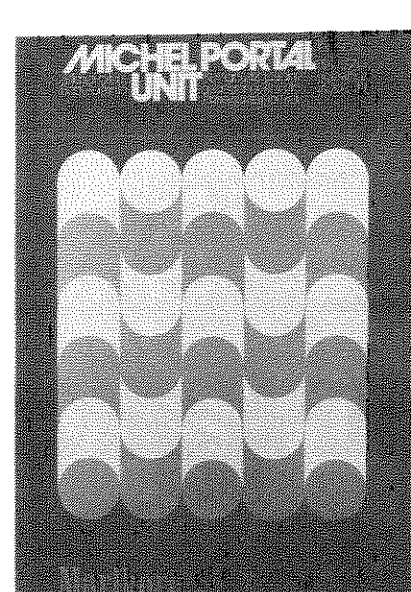
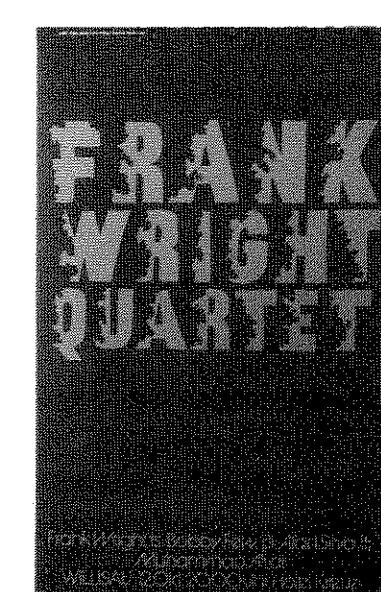
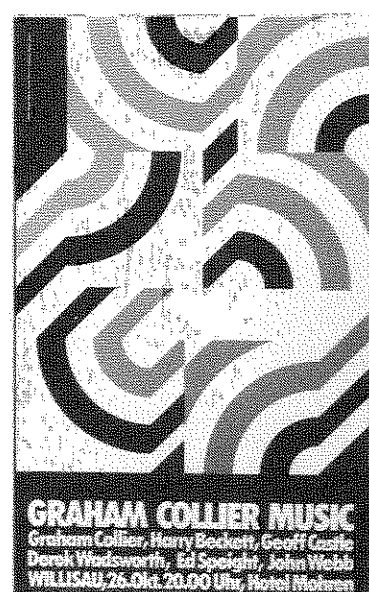
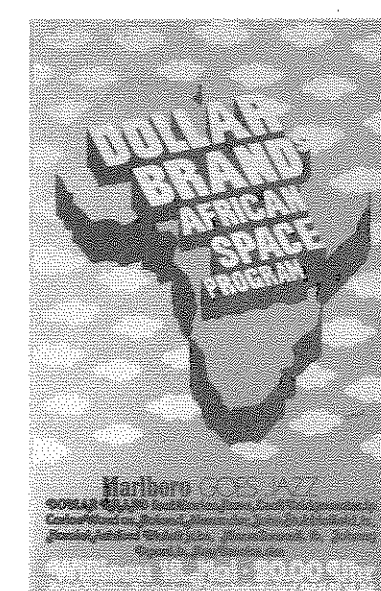
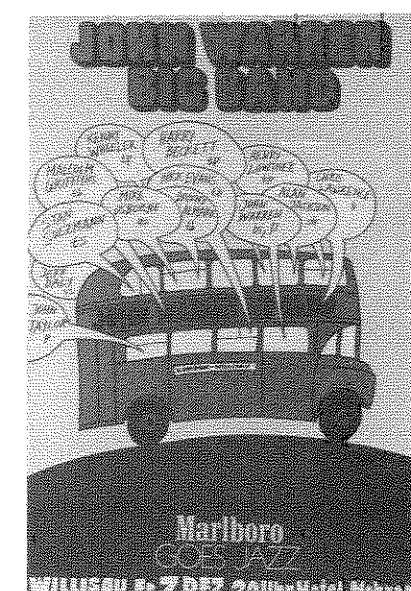
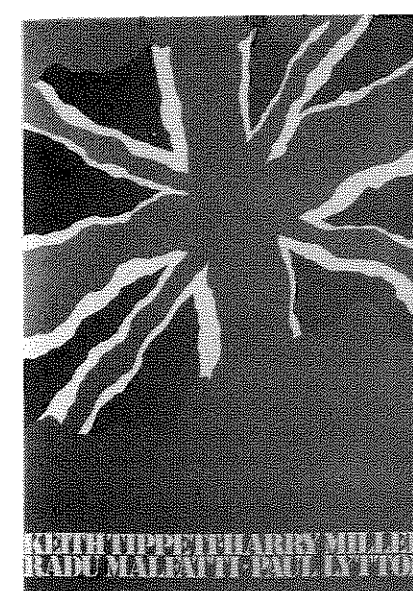
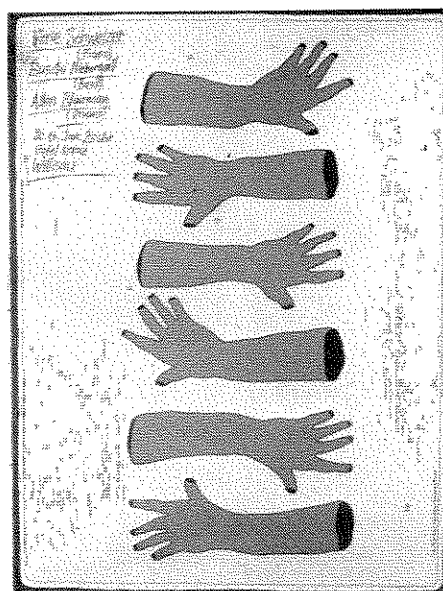
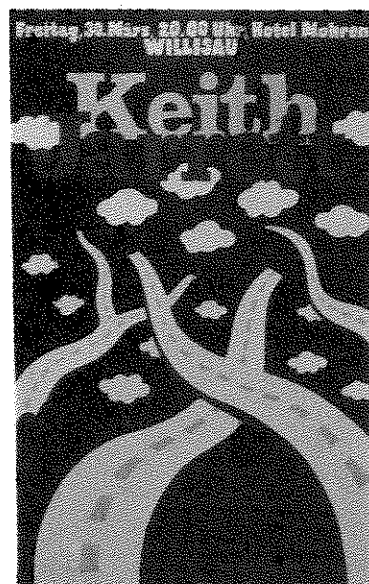
DIE PLAKATE...

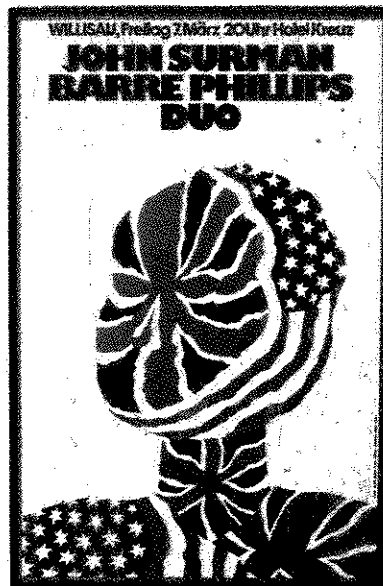
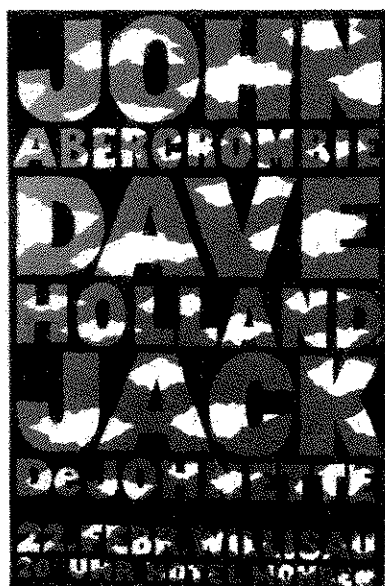
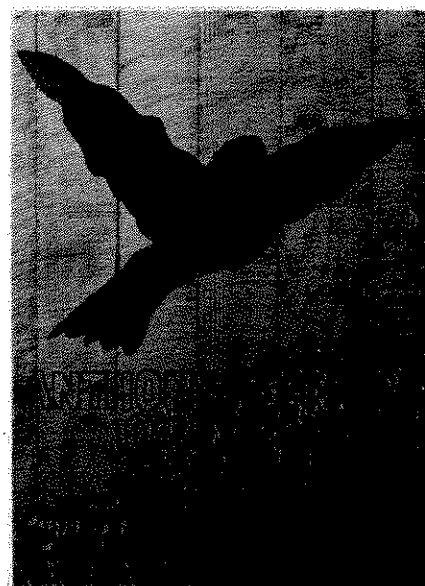
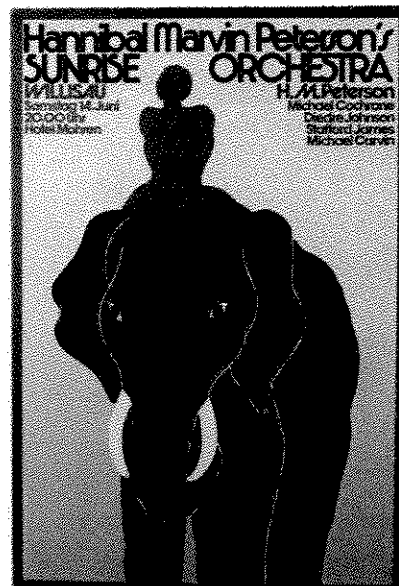
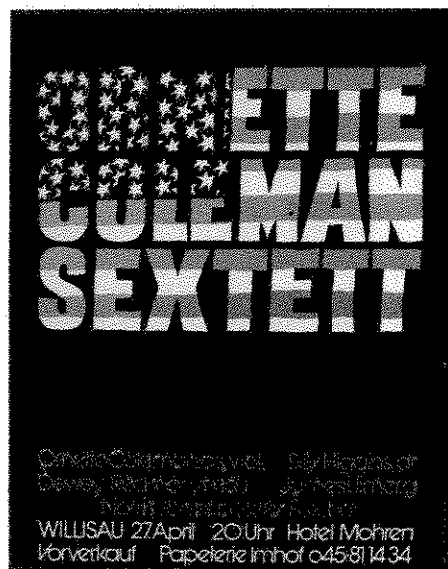
Eine Auswahl von Plakaten
für bisherige Willisauer
Jazz-Veranstaltungen

Grafik:
Niklaus Troxler
Willisau

Druck:
Walter Bösch
Siebdruck, Luzern







Das dreifarbiges Plakat vom JAZZ FESTIVAL 1975 kann während dem Festival gekauft werden.

Weltformat B4 à Fr. 12.-

Kleinformat à Fr. 5.-

T-SHIRTS mit dem Festival-Ohr sind ebenfalls im Konzert-Foyer erhältlich. (rote Shirts mit blauem Druck, in 3 Grössen) Fr. 18.-

Liebe Jazz-Freunde,

Die zahlreichen Briefe und Telefonanrufe die die Redaktion erreichten, haben uns bewiesen, dass wir mit JAZZ den richtigen Weg eingeschlagen haben. Das fast durchwegs positive Echo der Leserschaft hat unseren Mut gestärkt und wir werden alles daran setzen, dass auch die kommenden Nummern von JAZZ den ersten in keiner Weise nachstehen werden.

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, ehrliche Musik zu fördern, gebührend zu respektieren und auch jungen talentierten Musikern unsere Aufmerksamkeit zu schenken.

Parallel zu unserer Bestrebung, Sie mit Informationen, News, Plattentips, Reportagen und Berichten zu versorgen, erachten wir es als unsere Pflicht den diversen Veranstaltungen Schützenhilfe zu leisten, beleben doch die vielen Künstler, die hierzulande für Auftritte Halt machen, die Musik-Szene ungemein.

Ich hoffe, dass Sie das Anliegen von JAZZ mit Ihrem Abonnement unterstützen und verbleibe mit

keep swingin

Freddy J. Angstmann

6 Nummern	Fr. 25.-
5 Nummern	Fr. 21.25
4 Nummern	Fr. 17.50
3 Nummern	Fr. 13.15
2 Nummern	Fr. 8.75
1 Nummer	Fr. 5.-

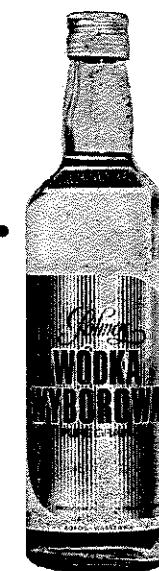
JAZZ
Willi Keller Organisation
Obstgartenstrasse 15
CH-8302 Kloten
Schweiz



2 ganz Grosse von Weltruf

Auch mit von der Partie beim

JAZZ FESTIVAL



OLD Smuggler

der schottische Whisky mit Geschichte!

Generalvertretung für die Schweiz:

Distillerie Willisau SA

WÓDKA WYBOROWA

ein echter Wodka aus dessen Ursprungsland Polen!

boîte à musique

Jazz- + Pop-Platten
boîte à musique

Steinenvorstadt 33
4010 Basel
Telefon 061/23 70 11

Das führende Spezial-Geschäft für JAZZ, BLUES, FOLK, ROCK und POP-Platten. Sie finden bei uns mehr als 3000 verschiedene JAZZ-LP's aus den 40er, 50er, 60er und 70er-Jahren. Darunter viele gesuchte Platten auf Labels wie ATLANTIC, IMPULSE, BLUE NOTE, CONTEMPORARY, FMP, FUTURA, SESSION, SACKVILLE, OZONE, STRATA EAST, CONCORD, SURVIVAL, RIVERSIDE, SOLID STATE, CHIAROSCURO, GNP-CRESCENDO, JCOA, MAINSTREAM, PROJECT 3, ICP, LIMELIGHT, VERVE (USA und Japan), CJR, etc., sowie selbstverständlich

auch alle in der Schweiz zurzeit erhältlichen Platten.

Dank unserem weitsichtigen Einkaufsmodus können Sie bei uns viele, längst vergriffene LP's noch kaufen.

Telefonische oder schriftliche Bestellungen und Anfragen werden prompt erledigt, resp. beantwortet.

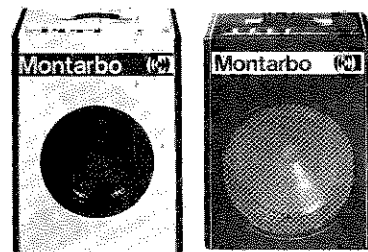
Unsere Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9.30 - 11.30 und 15.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.30 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Jazz- + Pop-Platten
boîte à musique

Steinenvorstadt 33
4010 Basel
Telefon 061/23 70 11

Montarbo

Montarbo, das äusserst vielseitige Verstärkungsprogramm der Spitzenklasse in solid state-Kompaktbauweise, anerkannt von den Top-Musikern in aller Welt.



Beispiel: Gitarrenverstärker Montarbo 165 C solid state 60 Watt und Bassverstärker Montarbo 165 B solid state 70 Watt: Entworfen für Bühne und Studio zur Erzielung eines grösstmöglichen Leistungseffektes, nur 47x62x27 cm klein und ca. 22 kg leicht!

Bezugsquellennachweis beim Importeur:

Music Support Service
Vordere Hauptstrasse 6
4800 Zofingen, Tel. 062 51 51 44

He-KB 26 b



Kantonalbank

16 Filialen und Agenturen im ganzen Kanton Luzern

KONZERT 1

Freitag, 29. Aug. 20.30 Uhr



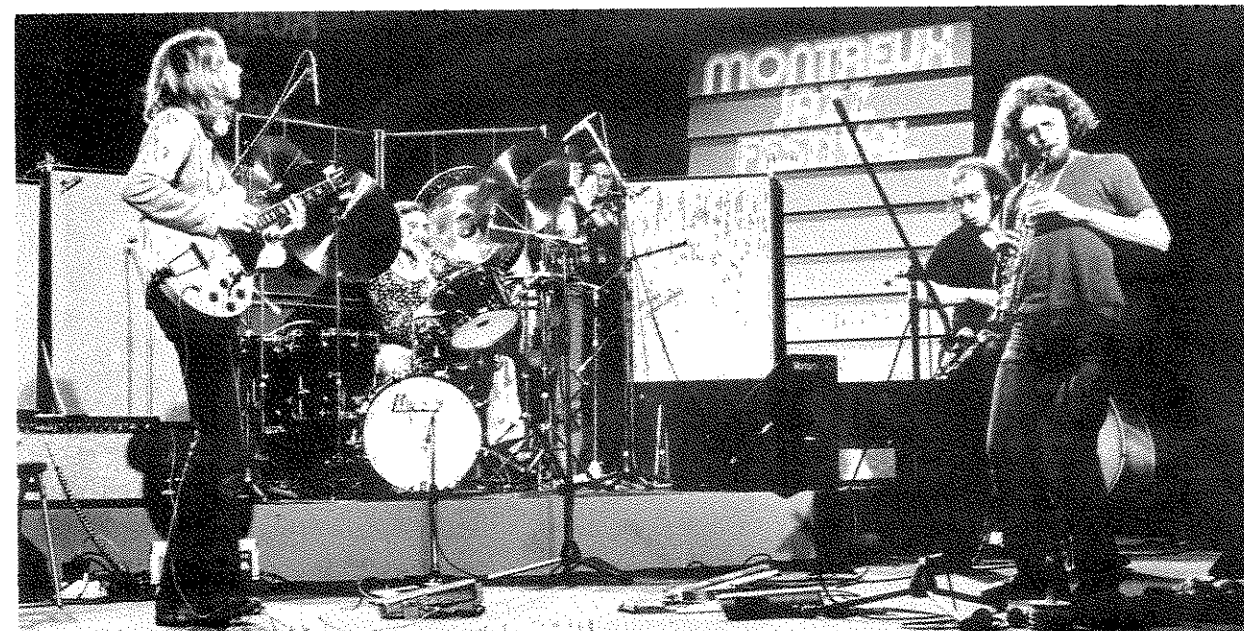
CHRISTY DORAN, g
URS LEIMGRUBER, ts, ss

BOBBY BURRI, b
FREDY STUDER, dm

Dass am 1. Willisauer Jazz-Festival als einzige rein schweizerische Gruppe "OM" auftreten wird hat seinen besonderen Grund: "OM" repräsentiert ein international beachtliches Format und erarbeitete sich auf dem Gebiet der aktuellen Musik eine eigenständige Gruppenform. Erfolgreiche Auftritte in Deutschlands anspruchsvollsten Clubs, Tourneen durch Oesterreich, CSSR, Polen, Holland, Belgien und Frankreich und Auftritte an den Festivals von Zürich, Prerov, Viktring und Montreux bewiesen ihre Position im europäischen Jazzgeschehen. Vier leidenschaftliche Musiker,

die sich im Gruppenkollektiv ihre eigenen Fähigkeiten stark entwickelten und ganz in den Dienst der Gruppe stellen, in Form und Aussage stets weiter suchend - dies macht "OM" zu einer seltenen Erscheinung und zum erfreulichsten Ergebnis der Schweizer Jazzszene der letzten Jahre.

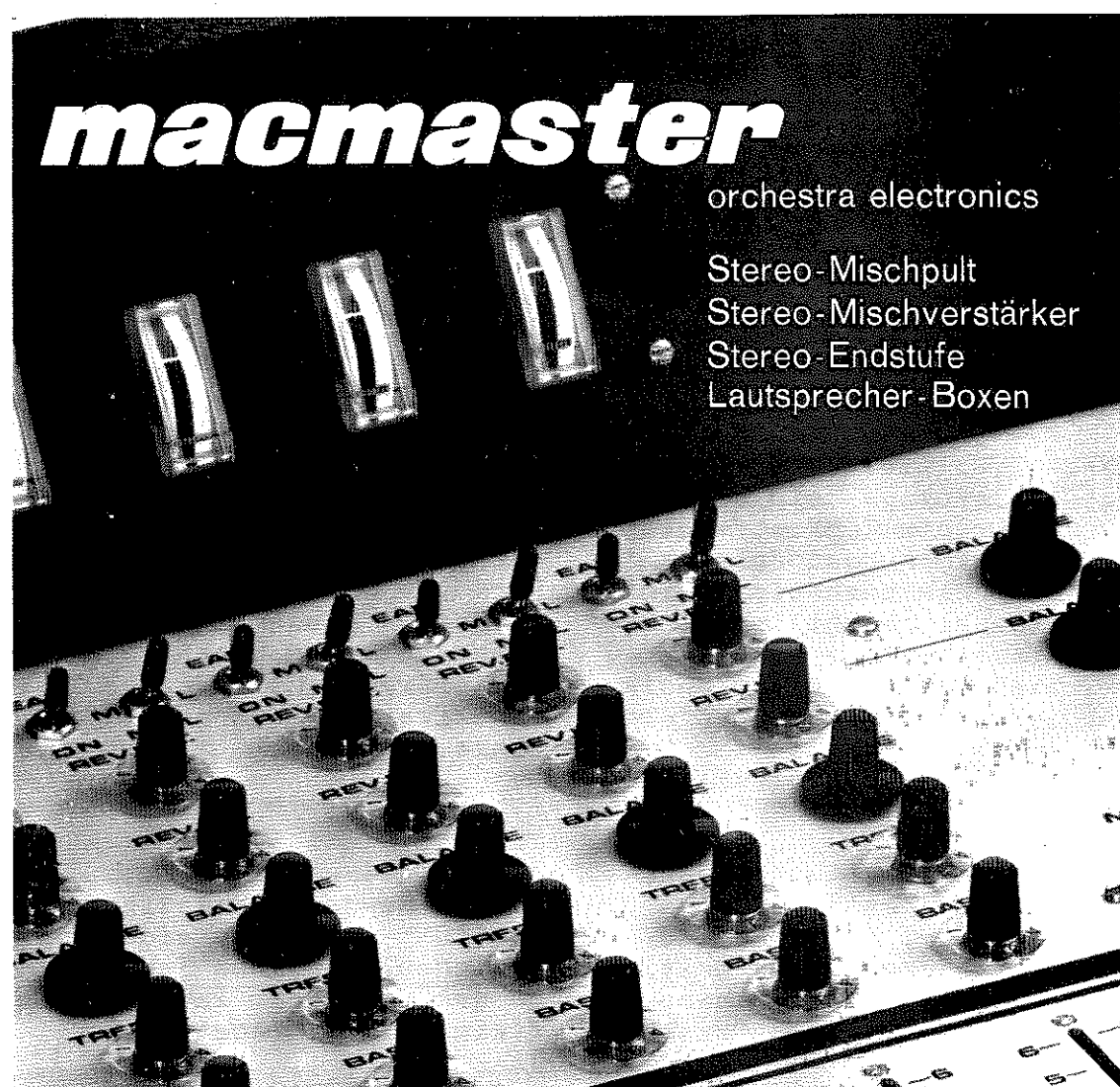
Die Musik von "OM" ist am ehesten mit "Electricjazz-Freemusic" zu definieren. Im Gegensatz zu vielen Newjazz-Formationen spielen "OM" durchwegs eigene Kompositionen, in denen jeder einzelne genügend Raum zum eigenen, freien Spiel findet.



macmaster

orchestra electronics

Stereo-Mischpult
Stereo-Mischverstärker
Stereo-Endstufe
Lautsprecher-Boxen



Bezugsquellen:

Basel Sound Experience
Bern Musik Bestgen
Biel Krebs & Co.
Brig Musical AG
Chur Music-Shop Freddy Wittek
St. Gallen Musikhaus Litscher AG
St. Gallen Musikcenter Rebsamen
Langnau i/E Ulrich Burkhalter

Luzern Musik & Drummer Shop
Montreux Werner Ernst Musique
Neuchâtel Hug SA
Oftringen Musik Ernst
Olten Musik Willy Kuhn
Thörigen Musikhaus Schulthess
Uster Andi's Musik-Shop
Zürich Burkhardt
Zürich Musik-Shop Staub

KONZERT I

Freitag, 29. Aug. 20.30 Uhr

CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH

Der südafrikanische Pianist Chris McGregor trat erstmals 1964 in Europa auf, am Antibes Festival mit seinen "Blue Notes". 1965 kam Chris nach London und gründete 1970 die Band "Chris McGregor's Brotherhood of Breath", in der er südafrikanische Solisten und Musiker der englischen Avantgarde vereinte. Die Musik der "Brotherhood" ist eine Verbindung von Jazz und südafrikanischer Kwela-Musik. Es handelt sich also um den Vorgang einer doppelten musikalischen Akkulturation. Kwela bedeutet in der Zulusprache "aufsteigen", "sich erheben" und im übertragenen Sinn "bezwingen". Kennzeichnend für die Musik der Band sind die gemeinsamen Kwela-themen im vielstimmigen, improvisierten Bläuersatz. Jeder Musi-

ker erarbeitet, erkämpft sich Strukturen, die er verteidigt und durchzusetzen bestrebt ist. Unterbrochen wird dieser kompakte Bläuersatz von einigen Soloimprovisationen im Jazzidom. ... und Übertragende Solisten sind die Brotherhood-Musiker allesamt! Ein prominenter Saxophonsatz mit DUDU PUKWANA, ELTON DEAN, ALAN SKIDMORE, MIKE OSBORNE und EVAN PARKER, die Trompeten von MONGEZI FEZA, HARRY BECKETT und MARK CHARIG, die Posaunisten NICK EVANS und RADU MALFATTI und die Rhythmusgruppe mit CHRIS MCGREGOR, HARRY MILLER und LOUIS MOHOLO. "Die aufregendste Band der Gegenwart...", schreibt Barry McRae im Jazz Journal. Die Band wird dies einmal mehr auf eindrückliche Art beweisen...

CHRIS MCGREGOR, p
DUDU PUKWANA, as
MIKE OSBORNE, as, cl
ALAN SKIDMORE, ts,ss

MONGEZI FEZA, tp
HARRY BECKETT, tp
MARK CHARIG, tp
ELTON DEAN, ss

EVAN PARKER, ts,ss
NICK EVANS, tb
RADU MALFATTI, tb
HARRY MILLER, b
LOUIS MOHOLO, dm



KONZERT 2

Samstag, 30. Aug. 14.30 Uhr

John Tchicai-Irene Schweizer-Group

JOHN TCHICAI, as, ss
IRENE SCHWEIZER, p
BUSCHI NIEBERGALL, b
MAKAYA NTSOKO, dm

JOHN TCHICAI war seit dem Anfang des New Jazz in New York dabei. Er spielte schon 1962 mit Don Cherry, gründete dann mit ihm und Archie Shepp die New Contemporary Five, mit denen er auch vorübergehend nach Europa kam. Später gründet er mit Roswell Rudd, Milford Graves und Steve Swallow das New York Art Quartet. 1965 mit der Gruppe von Carla Bley am Newport Festival. 1967 kehrt Tchicai zurück nach Kopenhagen, wo er bald mit Gunter Hampel arbeitet. Gründet die Grossband Nova Cadentia Danica. Tchicai gastierte erstmals 1970 in Wilisau.

IRENE SCHWEIZER gehörte zu den ersten Freemusikern Europas. Schon 1963 hatte sie ihr eigenes

Trio - mit Uli Trepte und Mani Neumeier. 1967 spielte sie mit ihrem Trio an den Donaueschinger Musiktagen. Ab 1968 war sie Mitglied des Pierre Favre Trios. Sie spielte in der Folge mit den wichtigsten Avantgardemusikern Europas. 1973 NDR-Workshop mit Carla Bley, Mike Mantler, John Tchicai, Peter Warren und Pierre Favre. Seit 1973 Irene Schweizer-Rüdiger Carl-Quartett.

BUSCHI NIEBERGALL ist einer der wichtigsten Bassisten Europas. Er ist ständiges Mitglied des Albert Mangelsdorff Quartetts. MAKAYA NTSOKO kam seinerzeit mit Dollar Brand von Südafrika nach Europa. John Tchicai und Irene Schweizer spielten schon vor einigen Jahren mit Makaya.



KONZERT 2

Samstag, 30. Aug. 14.30 Uhr

BUSTER WILLIAMS QUARTET

BUSTER WILLIAMS, b
EARL TURBINTON, reeds
ONAJE ALLAN GUMBS, p
VICTOR LEWIS, dm

Buster Williams erhielt die ersten Basslektionen von seinem Vater, der selbst Musiker und Musiklehrer war. In seiner Heimatstadt Camden/New Jersey spielte Buster schon mit sechzehn Jahren mit Gene Ammons und Sonny Stitt. Später, nach der High School, kam er in die Gruppen von Dakota Staton, Sarah Vaughn, Lee Morgan und Benny Golson. Williams' Plattenkarriere begann mit Nancy Wilson und den "Jazz Crusaders", bei denen er in der fruchtbarsten Zeit mitwirkte. Später spielte Buster in den Gruppen von Art Blakey, Sonny Rollins, Lee Morgan und McCoy Tyner, ehe er zu einem wichtigen Mitglied des Herbie Hancock Quintetts wurde. Hier legte er sich,

wie alle Hancock-Solisten, einen Swahilinamen zu: "Mchezaji" bedeutet nichts anderes als "Der Spieler". Busters Schwester führte ihn zum Buddhismus, wie er selbst sagt: "...to achieve the actualization of the things I want to happen in my life, a realization of my destiny...it strengthens anything that is an aspect of one's life, putting one in harmony with the universal life forces and rhythms."

Das BUSTER WILLIAMS QUARTET gastiert erstmals in Europa. Dazu gehören drei prominente Solisten der amerikanischen Szene: "Reedman" EARL TURBINTON, Pianist ONAJE ALLAN GUMBS und der Drummer VICTOR LEWIS.



Festival Guests on **ogun**

CHRIS MC GREGOR'S BROTHERHOOD OF BREATH

OG 100 "LIVE AT WILLISAU"

Chris McGregor, Harry Miller,
Louis Moholo, Dudu Pukwana,
Evan Parker, Gary Windo, Mon-
gezi Feza, Harry Beckett,
Mark Charig, Nick Evans, Radu
Malfatti

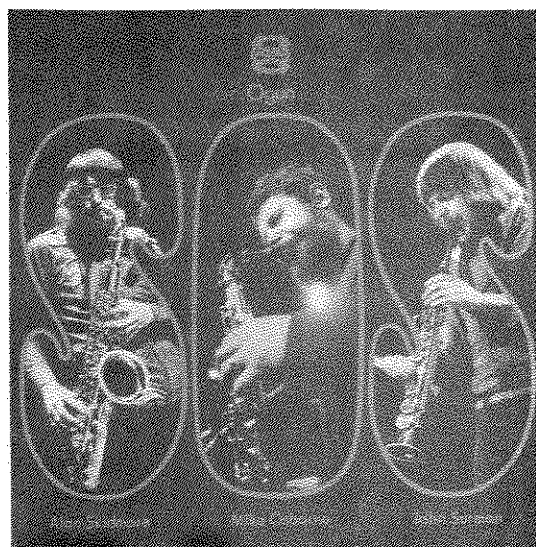
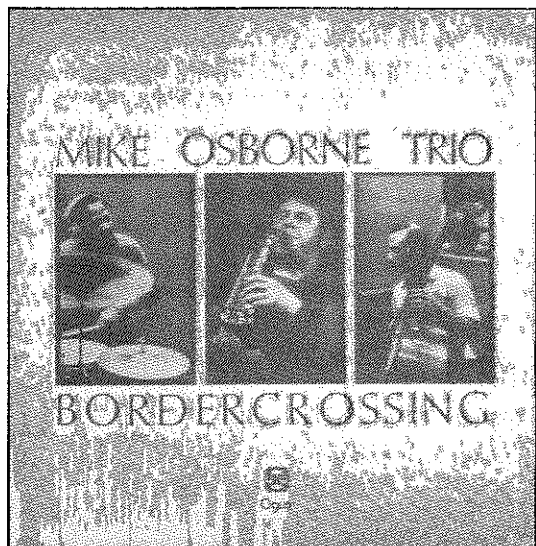
Mike Osborne Trio

OG 300 "BORDERCROSSING"

«SOS»

OG 400 "SOS"

John Surman
Mike Osborne
Alan Skidmore



distributed by **P**
Phonag AG

KONZERT 3

Samstag, 30. Aug. 19.30 Uhr

«SOS»

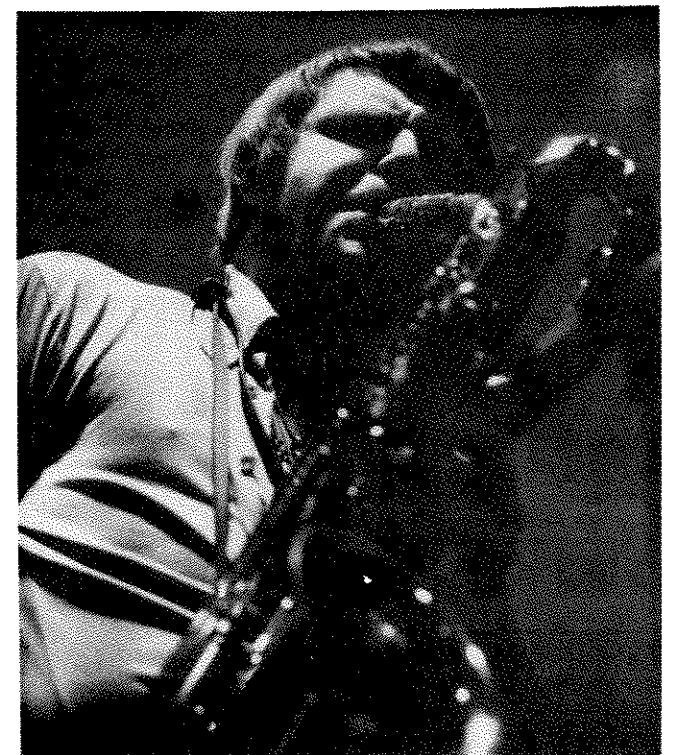
JOHN SURMAN, bari, ss, bcl, synth
MIKE OSBORNE, as, cl
ALAN SKIDMORE, ts, dm

SOS - das ist das sensationelle Trio der drei führenden englischen Saxophonisten JOHN SURMAN, MIKE OSBORNE und ALAN SKIDMORE. Diese drei Musiker sind zugleich die drei Überlegenen Gewinner des "Melody Maker Polls"! Die Idee einer Gruppe mit drei Saxophonisten scheint wohl vielen absurd, doch was die drei damit erreicht haben, ist schlechthin sensationell. Dabei spielen die drei verschiedene Instrumente - so Surman neben dem Bariton und Sopranosax auch Electric Piano, Klarinetten, Flügelhorn, AKS Synthie, Mini Moog und Perkussionsinstrumente, Alan Skidmore neben Soprano- und Tenorsax auch Flöten und Schlagzeug. Im Juni 1974 komponierte SOS die Musik für das moderne Ballet "Sablier Prison", welches längere Zeit in der Pariser Oper mit grossem Erfolg aufgeführt wurde. Die Musiker ernteten dabei regelmässig ebensoviel Applaus wie die Tänzer selbst. JOHN SURMAN, 1969 zum "grössten europäischen Musiker" avanciert, wurde vor allem mit der legendären Gruppe "The Trio" - mit Barre Phillips und Stu Martin - von der gesamten Fachpresse ins Rampenlicht gesetzt. Nach Auflösen des Trios zog sich John fast ganz vom Konzertbetrieb zurück, um sich voll der Komposition zu widmen. Das Resultat war die überraschende Lp "Westering Home",

die er solo im Playbackverfahren bespielte.

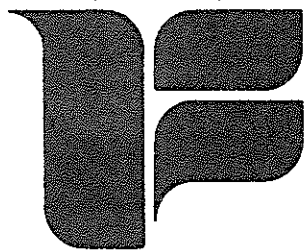
MIKE OSBORNE ist einer der wichtigsten Gäste des Festivals. Wir haben die Gelegenheit, ihn als einzigen Solisten gleich in drei verschiedenen Gruppen zu hören. Und dies nicht zufällig - Mike ist einer der wichtigsten europäischen Solisten.

ALAN SKIDMORE hat schon eine bewegte Karriere hinter sich. Er spielte Blues mit Alexis Korner, Pop mit Georgie Fame und Soft Machine, Jazz mit John Dankworth, Count Basie, Mike Westbrook, Chris McGregor, Mike Gibbs, John Surman u.v.a. 1969 erhielt er am Montreux Festival die Auszeichnung "Bester Solist".



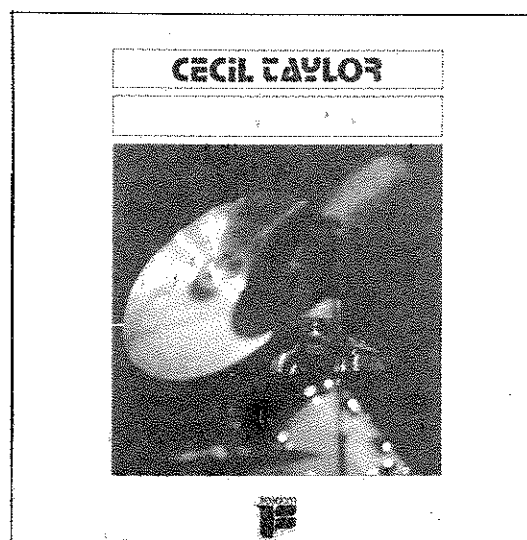
CECIL TAYLOR ON

freedom



Freedom 28487-7 U
"WHAT'S NEW"

Cecil Taylor
Jimmy Lyons
Sonny Murray



**NEW
RELEASED**

Freedom 26301-2 U
"SILENT TONGUES"

Cecil Taylor solo

distributed by

Phonag AG

KONZERT 3

Samstag, 30. Aug. 19.30 Uhr

CECIL TAYLOR UNIT

CECIL TAYLOR, p
JIMMY LYONS, as
ANDREW CYRILLE, dm

Saxophonisten Ken McIntyre und
den Bassisten Henry Grimes.

CECIL TAYLOR wurde 1933 in Long Island City geboren. Er erhielt schon mit fünf Jahren klassischen Klavierunterricht. Taylor studierte später am New York College of Music. 1951 lässt er sich in New York nieder und begleitet erst den Trompeter Hot Lips Page und den Saxophonisten Johnny Hodges. 1956 spielt er im Five Spot, und tritt auf dem Newport Festival auf. 1958 nimmt er mit Steve Lacy und Buell Neidlinger die erste Platte auf. Nun interessiert sich die Jazzwelt für ihn: er spielt mit Ted Curson, John Coltrane, Albert Ayler, Archie Shepp, Roswell Rudd und bespielt Platten im eigenen Trio mit Sunny Murray und Jimmy Lyons, später mit Lyons, Alan Silva und Andrew Cyrille. Den Bassisten Alan Silva ersetzt er in der Folge durch einen zweiten Saxophonisten - Sam Rivers. Für andere Aufnahmen verstärkt er seine reguläre Gruppe um die Trompeter Eddie Gale und Bill Dixon. den

JIMMY LYONS wurde 1932 in Jersey City geboren. Er entschliesst sich mit 15 Jahren Berufssaxophonist zu werden und schliesst sich den Bebop-Pianisten Bud Powell, Elmo Hope und Thelonious Monk an. 1960 lernt er Cecil Taylor kennen und spielt mit ihm im Five Spot. Seither spielte er ständig mit Taylor und hat dessen stilistischen Eigenarten aufs Altsaxophon übertragen.

ANDREW CYRILLE wurde 1940 in New York geboren. Er wurde vor allem von Musikern wie Philly Joe Jones und Max Roach gefördert, die ihn mit Musikern wie Cannonball Adderley, John Coltrane und Red Garland bekanntmachten. Er begleitete die Pianistin Mary Lou Williams und die Sängerin Nelli Lutcher. Später bei Illinois Jacquet, Junior Mance und Howard McGhee, Grachan Moncur, Jimmy Giuffre, Coleman Hawkins u.a. 1965 ersetzt er Sunny Murray bei Cecil Taylor und blieb bis heute bei ihm. Bespielte auch eine Lp mit Milford Graves.



KONZERT 4

Sonntag, 31. Aug. 14.30 Uhr

MIKE OSBORNE, as
HARRY MILLER, b
LOUIS MOHOLO, dm

MIKE OSBORNE TRIO

MIKE OSBORNE, der grosse englische Altsaxophonist, spielt neben Chris McGregor's Brotherhood und SOS auch mit seinem eigenen Trio. Dazu gehören zwei Musikerkollegen aus der "Brotherhood": der Bassist Harry Miller und der Schlagzeuger Louis Moholo.

MIKE OSBORNE begann seine musikalische Laufbahn mit Dixieland und arbeitete in der Folge mit Musikern wie Humphrey Littleton, Stan Tracey, Harry Beckett, Alan Skidmore, Rick Colbeck, Chris McGregor, Burry Guy und John Surman. Osbornes Spiel scheint am ehesten von Ornette Coleman beeinflusst zu sein. Sein ausdrucksstarkes Musizieren bewegt sich ständig ausserordentlich emotionell, jedoch geordnet in einem wunderbar musikalischen Sinn.

HARRY MILLER zog 1961 von Südafrika nach England und spielt seit 1963 mit Mike Osborne. Harry spielte auch entscheidend in Gruppen von John Surman, Mike Westbrook, Keith Tippett, John Warren, Elton Dean, Alan Skidmore, Dudu Pukwana und Chris McGregor mit. Peter Clayton von BBC bemerkt: "Miller ist einer der brilliantesten Bassisten in Europa, technisch so wohlgerüstet, dass er jederzeit temperamentvolle Soli wagen kann."

LOUIS MOHOLO gilt als einer der spontansten und rhythmischsten Drummer überhaupt. Er kam mit Chris McGregor's Blue Notes nach Europa und spielte dann längere Zeit mit

Steve Lacy, aber auch mit Archie Shepp, Roswell Rudd, John Tchicai, Robin Kenyatta, Elton Dean u.a. Ken Hyder sagt im Melody Maker: "Moholo ist unbestritten einer der besten Drummer, die wir in Europa hören können."



KONZERT 4

Sonntag, 31. Aug. 14.30 Uhr

FRANK WRIGHT UNITY

FRANK WRIGHT, ts, ss
BOBBY FEW, p
ALAN SILVA, b
MUHAMMAD ALI, dm

Reverend Frank Wright, der schwarze Jazzpriester, sagt zu seiner Musik kurz und eindrücklich: "My music is universal". Eine ungemein vitale Darbietung, nicht nur musikalisch... FRANK WRIGHT, 1935 in Granada/Mississippi geboren, zählt zusammen mit Shepp, Ayler und Sanders zu den prominentesten Erweiterer der Musik von John Coltrane. Er studierte bei Sam Patty, Joe Alexander, George Adams und Marvin Cabell an der Cleveland School of Music. Er spielte mit Musikern wie John Coltrane, Larry Young, Cecil Taylor, Sunny Murray und Noah Howard. Franks Musik ist im guten, ursprünglichen Sinn "naiv", d.h. urtümlich, hymnisch und mystisch. Wright ist Clown und Lyriker zugleich: seine Musik erreicht eine Ausstrahlungskraft wie sie zuvor nur von Coltrane und Ayler gespielt wurde. Ueberhaupt erinnert die Musik Wrights stark an jene Aylers. Auch in den freisten Partien ist noch ein starkes Soul- und Bluesfeeling unüberhörbar.

ALAN SILVA, 1939 auf Bermudas geboren, spielte erst Piano und Violine, ehe er dann bei Donald Byrd Trompete und dann am New York College of Music Bass lernte, mit dem er zu einem der wichtigsten Vertreter werden sollte. Silva spielte bei Cecil Taylor, Sun Ra, Albert Ayler, Sunny Murray und Archie Shepp, ehe er zu Frank Wright stiess.

BOBBY FEW, 1935 geboren, spielte bei Booker Erwin, Jackie McLean und Yawatha Edmond, ehe er bei Albert Ayler mitspielte. In den letzten Jahren wirkte er in den Gruppen von Noah Howard und Frank Wright.

MUHAMMAD ALI, 1936 in Philadelphia geboren, ist der Bruder des ebenso bekannten Drummers Rashied Ali. Bei ihm und Philly Joe Jones erlernte er dann auch die Begriffe des Schlagzeugspiels. Muhammad spielte neben Coltrane auch in den Gruppen von Jackie McLean, Marzette Watts, Byard Lancaster, Larry Young und Albert Ayler.



Festival Guests on enja

JOHN SURMAN

ENJA 2018 "BASS IS"

John Surman, Chick Corea,
Dave Holland, Jaime Faunt,
Glen Moore, Peter Warren,
Barry Altschul, Steve Hauss,
Stu Martin



MAKAYA NTSHOKO HEINZ SAUER

ENJA 2042 "MAKAYA &
THE TSOTSIS"

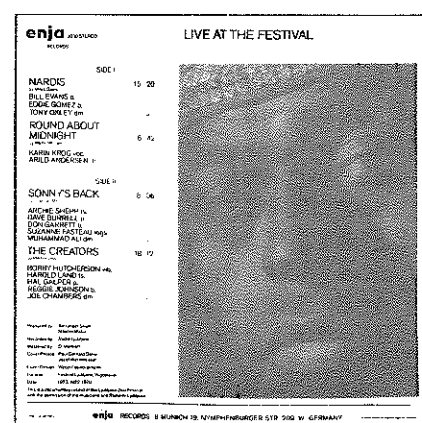
Heinz Sauer, Bob Degen, Isla
Eckinger, Makaya Ntshoko



ARCHIE SHEPP

ENJA 2030 "LIVE
AT THE FESTIVAL"

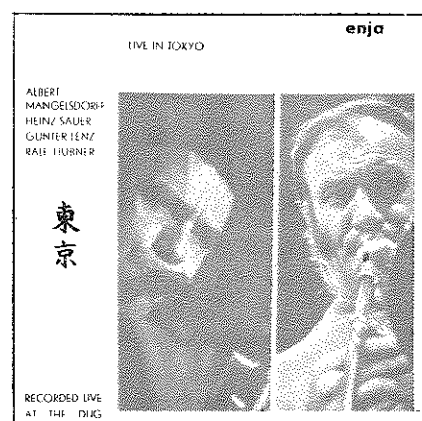
Bobby Hutcherson, Harold Land,
Bill Evans, Eddie Gomez, Archie
Shepp, Karin Krog



ALBERT MANGELS- DORFF

ENJA 2006 "LIVE
IN TOKYO"

Albert Mangelsdorff, Heinz Sauer,
Günter Lenz, Ralf Hübner



distributed by **P**
Phonag AG

KONZERT 5

Sonntag, 31. Aug. 20.30 Uhr

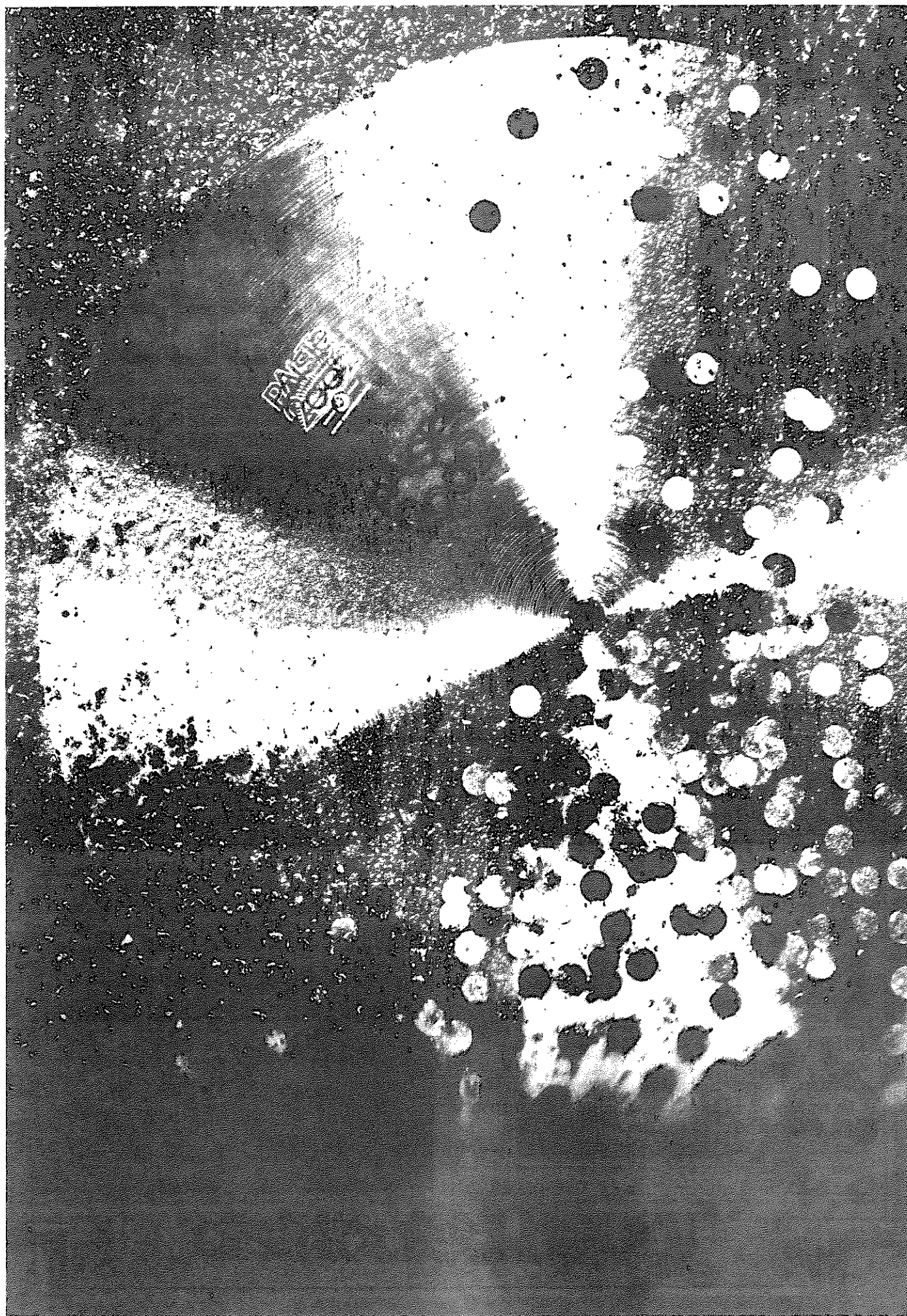
Albert Mangelsdorff Quartett

ALBERT MANGELSDORFF, tb
HEINZ SAUER, ts
BUSCHI NIEBERGALL, b
PETER GIGER, dm

ALBERT MANGELSDORFF wurde 1928 in Frankfurt geboren. Er begann erst mit 20 Jahren Posaune zu spielen. 1953 schloss er sich den "Hans Koller New Jazz Stars" an und noch im selben Jahr gründete er seine eigene Gruppe. 1956 kam er zu den "German All Stars". 1961 eigenes Quintett mit Heinz Sauer, Günter Lenz, Günter Kronberg und Ralf Hübner. 1971 löst Mangelsdorff das Quintett auf und gründet mit Heinz Sauer, Gerd Dudek, Buschi Niebergall und Peter Giger ein neues. Schon 1958 und 1960 gastierte Albert Mangelsdorff am Newport Jazzfestival, damals mit der International Youth Band und den German All Stars, 1965 mit eigener Gruppe, 1967 mit Dizzy Gillespie, 1969 mit einer All-Star-Band. An den Berliner Jazztagen spielte Albert Mangelsdorff ebenfalls mehrmals: 1964, 1965 mit dem Doldinger-Mangelsdorff-Quartett, 1966 mit eigener Gruppe, 1968 mit Don Cherry, 1969 mit Wolfgang Dauner, 1970 mit George Russell und dem Globe Unity Orchestra, 1971 mit eigener Gruppe. Dazu nahm er an vielen anderen Festivals teil: 1969 Jazzfest von New Orleans, 1970 Premio Roma, Jazz-Expo London, Jazz Ost-West

Nürnberg, 1971 Donaueschinger Musiktage, Zürich Jazzfestival, 1972 in München, Moers, Köln, Jazz Ost West Nürnberg. Tourneen unternahm Mangelsdorff durch Asien, Südamerika, USA, fast ganz Europa. Solistische Freiheit und kollektives Gespräch: das ist eine Spannung, die Mangelsdorff in spontan-kreative Musik umsetzt. Sie basiert nicht mehr auf festen, vorgegebenen Kompositionen, sondern lässt Improvisation und Komposition zusammenfallen. Entwicklung und Spontaneität: das macht die Qualität der Musik des Mangelsdorff Quartetts aus.





KONZERT 5

Sonntag, 31. Aug. 20.30 Uhr

ARCHIE SHEPP TRIO

ARCHIE SHEPP wurde 1937 in Lauderdale (Florida) geboren. 1944 lernte er in Philadelphia zunächst Klarinette und Altsaxophon, später wechselte er zum Tenorsaxophon, auf welchem er zu einem der grössten Solisten des neuen Jazz werden sollte. Shepp spielte erst in Rhythm'n'd Blues Gruppen, ehe er dann die wichtige Bekanntschaft mit Lee Morgan machte, der ihm vor allem das Interesse für die Improvisation weckte. 1960 holt ihn der führende Avantgardepianist Cecil Taylor in seine Gruppe u. nimmt mit ihm Schallplatten auf. Gemeinsam wirken sie 1½ Jahre in Jack Gelbers Bühnenstück "The Connection" mit. Danach gründet Shepp 1963 die Gruppe "The New York Contemporary Five". Mit dieser Formation besuchte Shepp auch erstmals 1964 Europa. 1966 gründete Shepp ein neues Quintett (mit den beiden Posaunisten Grachan Moncur III und Roswell Rudd) und spielte damit auch an den Donaueschinger Musiktagen 1967. Shepp wurde in den 60er Jahren zu einem der populärsten Musiker des neuen Jazz.

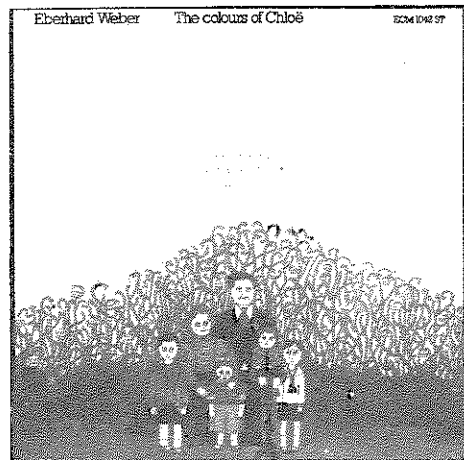
Archie Shepp, der auch als Pädagoge und Universitätslehrer wirkt spielt seine effektgeladenen, politisch engagierten Tenorgänge aus souveräner Kenntnis der Blues-

Tradition mit einem Ton, der an Coleman Hawkins und Ben Webster erinnert. Shepps Musik ist stark der schwarzen Tradition und der schwarzen Gesellschaft verpflichtet. Seine Musik ist unerhört emotionell, flehend, betend, schreiend... Archie Shepp ist der grosse musikalische Botschafter von Black America!

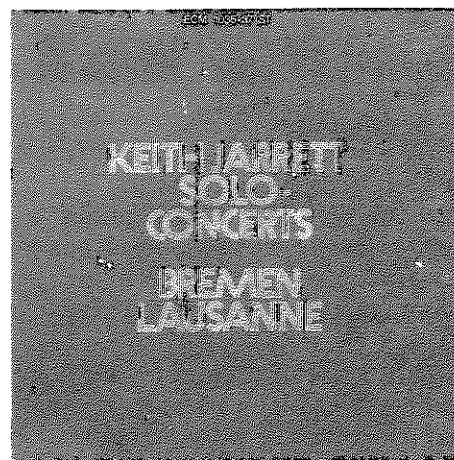


Grosser Deutscher Schallplattenpreis 1975 an **ECM**

Unter den insgesamt drei ausgezeichneten Spitzenproduktionen
erhielt ECM Records zweimal den Grossen Preis, und zwar für



THE COLOURS OF CHLOE
EBERHARD WEBER
ECM 1042



SOLO-CONCERTS
BREMEN/LAUSANNE
KEITH JARRETT
ECM 1035-37

.....
Wenn man bedenkt, dass für die Vergabe dieses Preises Produktionen
aller konkurrierenden Schallplattenfirmen in Betracht gezogen
wurden, kann ohne Uebertreibung davon gesprochen werden, dass ECM
Records wahrhaft sensationelle Anerkennung für ihre Leistung
gefunden hat.
.....

Darüber hinaus wählte die Jury der Deutschen Phono-Akademie die
folgenden ECM-Interpreten zu Künstlern des Jahres:

Instrumentalist des Jahres:
KEITH JARRETT

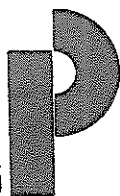
Ensemble des Jahres:
JAN GARBAREK-KEITH JARRETT-QUARTET

Instrumentalist des Jahres:

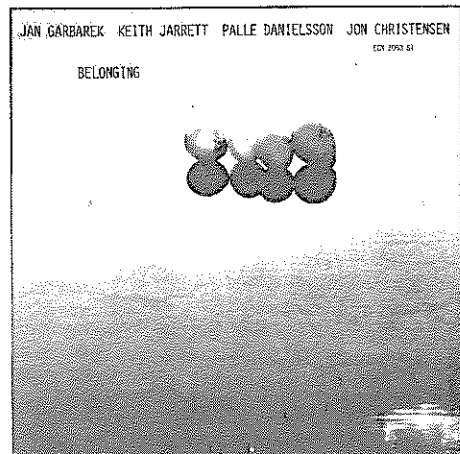
Instrumental-Solist des Jahres:
EBERHARD WEBER

DISTRIBUTED BY

Phonag AG



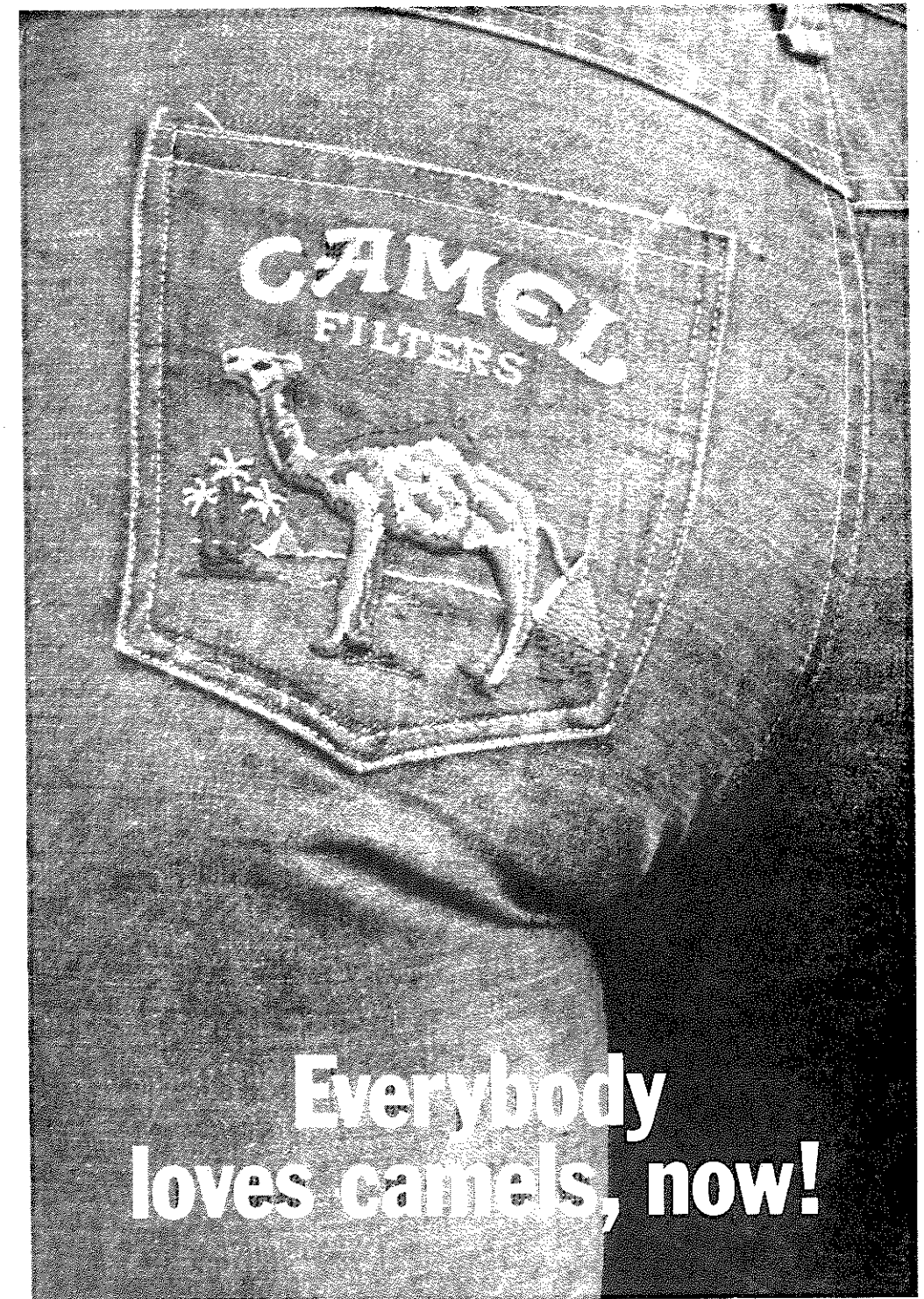
BELONGING
JAN GARBAREK-KEITH JARRETT-QUARTET
ECM 1050



Andreas Raggenbass zeigt **JAZZ-FOTOS** im Hotel Mohren



JAZZ PHOTOS
Andreas Raggenbass
Untermattweg 36 b
3027 Bern



**Everybody
loves camels, now!**